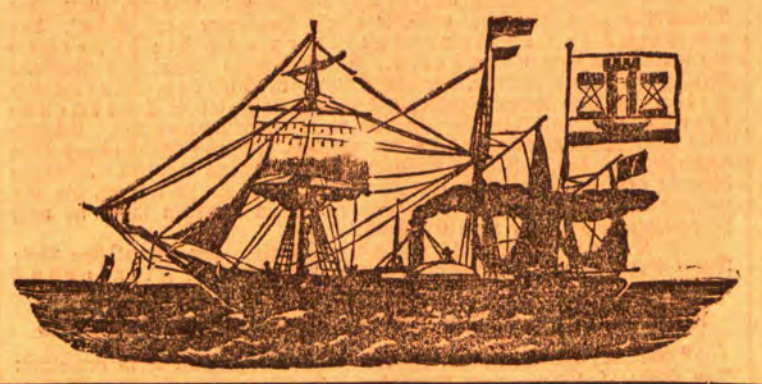
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando **16** Mk. **50** Pf., mit Botenlohn **18** Mk
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **1** Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **1,20** Mk. berechnet
Reklamen für Hiesige **3,50** Mk., Auswärtige **4,50** Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

299 — **Memel, Donnerstag, den 22. Dezember 1921** — 73. Jahrgang

e Konferenz zwischen Briand und Lloyd George

. **Berlin**, 21. Dezember. (Priv.-Tel.) **Aus London vor-** de Nachrichten heben lediglich hervor, daß die **Konferenz** ischen Briand und Lloyd George stattgefunden hat, von einem imnisvollen Schleier umgeben ist. Die Diskretion smal ziemlich völlig gewahrt und selbst dem französischen ienpräsidenten nahestehende Journalisten sind kaum in der irgendwelche besonderen Angaben zu machen. Man erwartet, e Besprechungen spätestens am Freitag beendet sein werden, yd George beabsichtigt, an diesem Tage nach Wales zu fahren, rt mit seiner Familie das Weihnachtsfest zu verbringen. — en Berichten aus gutunterrichteter Quelle zufolge soll die e Besprechung zwischen Lloyd George und Briand ziemlich nisch verlaufen sein. In der deutschen und russischen e seien die Ansichten beider Parteien so entgegengesetzt, ie Verweisung beider Fragen an einen Ausschuß von Sach- ndigen als der beste Ausweg erschiene. Die Verhandlungen die russischen Frage sind dadurch noch weiter erschwert worden, ch die russische Regierung ihrerseits Bedingungen für ein s Zusammenarbeiten mit den Westmächten stellt. Sie ver- daß im Falle einer Wiederaufnahme der diplomatischen Be- gen keinerlei sowjetfeindliche Werbetätigkeit entfaltet werden . Diesem Verlangen steht die Bedingung der Westmächte über, daß Rußland in erster Linie die staatlichen und privaten lden anerkenne und für das Privateigentum Sicher- leiste. Anfang nächster Woche soll der Oberste Rat zu- entreten. Diesem werden die Entwürfe der gegenwärtigen renz zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

*

London, 21. Dezember. (Tel.) Laut „Manchester Guar- verlautet von französischer Seite, daß die dem Britischen samt gestern unterbreitete französische Note im wesent- bedeute, daß Frankreich bereit sei, einem teilweisen bezw. voll- gen Moratorium für die deutschen Zahlungen zuzustimmen, unter Bedingungen. Die französische Note erkläre, es müßten antien dafür geschaffen werden, daß Deutschland durch eine gielle Reform in den Stand gesetzt werde, in dem auf den Zeit- des Moratoriums folgenden Jahren seine Reparationen ahlen. Die von Frankreich geforderten Garantien umfassen die Kontrolle über die deutschen Zölle und die erung, daß die Reichsbank eine Unabhängigkeit er- wie sie die Bank von England oder die Bank von Frankreich , und daß sie nicht auf Geheiß der deutschen Regierung eine schränkte Menge von Papiergeld auszugeben brauche. Die Politik Lloyd Georges sei die folgende: Groß- nnien sei bereit, die militärische Sicherung für Frankreich zu ntieren. Deutschland müßten die Reparationsschwierigkeiten dem Wege geräumt werden. Zu diesem Zwecke sei Groß- nnien bereit, den gesamten Reparationsplan zu revi- ren. Großbritannien gibt seine Gesamtforderung an Deutsch- auf. Die erste und wichtigste Bedingung, auf die Lloyd George en werde, sei, daß Frankreich sowohl zu Lande als auch See abrüste. Die von Frankreich geforderten Sicherheiten n dadurch garantiert werden, daß die augenblicklich von den nten Truppen besetzten Zonen westlich des Rheins neutrali- rt werden. Diese Neutralisierung würde von Deutschland, nkreich und Großbritannien und möglicherweise auch von Bel- garantiert werden. Jede Partei, die Truppen in diese Zone t, solle von den übrigen Parteien daraus vertrieben werden. die Blätter weiter berichten, will Lloyd George nach der Rege- der Reparations- und Abrüstungsfrage die Frage des en Ostens in Angriff nehmen, vor allem endgültig versuchen, Sowjetregierung de jure anzuerkennen. Lloyd George werde ssichtlich erklären, Großbritannien sei grundsätzlich entschlossen, land sofort anzuerkennen. Die französische Regierung sei eben- bereit, die Sowjetregierung unter ähnlichen Bedingungen an- kennen, wie sie für die Gewährung des Moratoriums an schland gestellt seien. Laut „Manchester Guardian" wird als bnis der Erörterung zwischen Briand und Lloyd George die berufung des Obersten Rates zu Beginn des nächsten es zur Regelung des gesamten Europa-Problems und der e des nahen Ostens erwartet.

rmalige Zusammenkunft zwischen Rathenau und Horne

London, 21. Dezember. (Priv.-Tel.) Die „Chicago Tri- meldet, daß heute nachmittag die Sachverständigen wiederum Zusammenkunft hatten, und daß sich Rathenau abermals Sir Robert Horne traf. Bei dieser Gelegenheit soll Dr. enau genaue Angaben über die finanzielle Lage tschlands gemacht haben.

*

Paris, 20. Dezember. (Tel.) Nach Blättermeldungen aus on hatte Loucheur heute vormittag eine Unterredung mit Dr. thenau.

Eine Konferenz der Sachverständigen

London, 20. Dezember. (Tel.) Loucheur und die französischen verständigen sind heute nachmittag zusammengetreten, um die Ar- n mit Sir Robert Horne und den britischen Sachverständigen ufetzen.

*

Reuter" berichtet, die Konferenz zwischen Loucheur und den fran- en und englischen Sachverständigen wurde gestern nachmittag setzt. Es verlautet, daß die Sachverständigen das erste Prob- noch nicht entschieden haben, nämlich, ob Deutschland in der Lage e Forderungen der Alliierten zu erfüllen. Erst wenn diese Frage eden ist, werde die Frage erörtert werden, ob es tunlich sei, die ung unter den augenblicklichen Bedingungen zu erzwingen.

Laut „Morning Post" sei es sehr wahrscheinlich, daß die Garantiekommission die Kontrolle der deutschen Zölle und der Staatsmonopole erhalte, mit gewissen Machtbefugnissen über die den deutschen Untertanen und der deutschen Regierung im Auslande gehörigen Gelder. Wahrscheinlich sei auch, daß, während die Reichsbank autonom bleibe, sie soweit der Kontrolle der Garantiekommission unterstellt werde, daß letztere in der Lage wäre, die Beschränkung der Papiergeldausgabe durch die deutsche Regierung zu fordern.

Ein unannehmbares Angebot Litauens

* **Kowno**, 20. Dezember. (Priv.-Tel.) **Das „Weißruthenische Pressebüro" verbreitet folgende Auslassung der litauischen Regierung: „In dem Bestreben, alle litauischen Gebiete zu einigen, beabsichtigt die von der großen Mehrheit des Volkes Litauens getragene Regierung den der litauischen Republik sich anschließenden Gebieten volle Autonomie zu gewähren. Die Frage der äußeren Politik, der gemeinsamen Armee und Flotte, der litauischen Staatsfinanzen und der Wegekommunikationen werde durch die gemeinsame Regierung und durch das gemeinsame Parlament geregelt. Alle übrigen Fragen sollen ausnahmslos der Entscheidung der autonomen Verwaltung und autonomen Landtage in Wilna und Memel unterliegen. Das litauische Volk und die von ihm gewählte Regierung weisen jeden Gedanken von sich, den andersprachigen und andersgläubigen künftigen Bürgern unseres gemeinsamen Vaterlandes irgendwelche Beschränkungen moralischer und materieller Natur aufzuerlegen. Die Devise Litauens: „Freie Bürger im freien Staat" wird stets für alle Bewohner Litauens Geltung haben."**

*

Die letzten Sätze klingen recht schön und gut, stehen aber mit den Bedingungen in krassem Widerspruch, unter denen Litauen uns „volle" Autonomie nach Obenstehendem anbietet. Eine solche Autonomie wäre nichts als eine Scheinselbstverwaltung. Die Bürger des Memellandes müßten im litauischen Heer und unter litauischem Kommando dienen, die Finanzen würden in Kowno geregelt werden und die Ueberschüsse des Memelgebiets müßten zur Deckung des litauischen Defizits dienen, die Verkehrseinrichtungen kämen unter litauische Verwaltung, in der äußeren Politik würden wir so gut wie nichts zu sagen haben. Was darnach der „vollen autonomen Verwaltung" des Memelgebiets verbleiben würde, wäre nahezu nichts. Wir würden vollständig unter litauische Herrschaft kommen.

Das neue Angebot beweist uns, wie richtig und wie dringend die Forderung der Arbeitsgemeinschaft nach einem Freistaat ist und wie wenig auf die Beteuerungen Wert gelegt werden kann, die wir fortgesetzt von großlitauischer Seite hören. Wir erinnern an das seinerzeitige Angebot des nun zurückgetretenen litauischen Außenministers Puryckis und die vom litauischen Sejm angenommene Resolution. In dieser waren die Militärdienstfrage, die Frage der Besatzung und der außenpolitischen Vertretung wohlweislich überhaupt nicht erwähnt und erst das obige Angebot wird jetzt deutlicher, so daß also die damals von uns gestellten Fragen so beantwortet werden, wie zu erwarten war. Es wurde lediglich in Steuersachen Autonomie versprochen. Wie man sich jedoch eine solche memelländische Steuerautonomie in Kowno denkt, zeigt die obige Verlautbarung, wonach die gesamten Staatsfinanzen in Kowno geregelt werden sollen, dem Memellande im Grunde also nichts anderes übrig bleiben soll als das Bezahlen. Die damals angebotene Wirtschaftsautonomie wäre dadurch natürlich gleichfalls hinfällig. Und die andern damals gemachten Angebote blieben im Grunde Dekorationen, deren Kosten lediglich im wesentlichen das Memelgebiet selbst aufzubringen hätte. Das neue Angebot der litauischen Regierung ist wiederum nur imstande, uns zu mahnen, zielbewußt unseren Weg zum Freistaat Memelland fortzuschreiten.

Das Urteil im Jagow-Prozeß

* **Leipzig**, 21. Dezember. (Tel.) **Im Jagow-Prozeß wurde heute nachmittag das Urteil verkündet. Der Angeklagte v. Jagow wurde wegen Beihilfe zum Hochverrat unter Zubilligung mildernder Umstände zu fünf Jahren Festung verurteilt. Das Verfahren gegen die beiden Angeklagten Dr. Schiele und v. Wangenheim wird eingestellt, da sie nicht als Führer anzusehen sind. Die durch das gesetzliche Verfahren entstandenen besonderen Kosten werden der Staatskasse auferlegt, die übrigen Kosten fallen dem Angeklagten Jagow zur Last.**

Für eilige Leser

Ueber die Konferenz zwischen Briand und Lloyd George verlautet nichts Bestimmtes.

Deutschlands Antwort auf die Rückfragen der Reparationskommission steht noch nicht fest; man wartet wahrscheinlich das Ergebnis der Besprechungen Rathenaus in London ab.

Großbritannien soll bereit sein, den gesamten Reparationsplan zu revidieren, damit Deutschland die Zahlungsschwierigkeiten aus dem Wege geräumt werden.

Zwischen der Tschechoslowakei und der österreichischen Bundesrepublik ist ein politisches Abkommen geschlossen worden.

Die deutschen Beamten haben der Regierung ein Ultimatum gestellt und sind bei Ablehnung ihrer Forderungen bereit, in den Streik zu treten.

Im Jagow-Prozeß wurde der Angeklagte von Jagow zu 5 Jahren Festung verurteilt. Dr. Schiele und v. Wangenheim wurden freigesprochen.

Rundschau im Reich

Bankerott der Erfüllungspolitik? — Das Gesuch um ein Moratorium — Die Aufrollung des Reparationsproblems — Die Lehren des Kapp-Prozesses

Berlin, 19. Dezember. (Eigenbericht.)

Wer in den letzten Tagen die deutsche und die französische Presse mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, der wird, obwohl es sich hier doch eigentlich um Antipoden handelt, eine merkwürdige Uebereinstimmung feststellen können, und zwar zwischen der deutschen Rechtspresse und den französischen Blättern. Beide versehen die Ueberschriften ihrer Artikel über die Reparationsfrage mit der Sensationsüberschrift „Der deutsche Bankerott". Aber während die Pariser Zeitungen angesichts des Stundungsgesuches der deutschen Regierung von dem „Bankerott Deutschlands" schlechthin sprechen, lautet die Spitzmarke der deutschen Rechtspresse „Bankerott der Erfüllungspolitik".

Bedeutet nun das Gesuch um ein Moratorium, wie es in der Note des Reichskanzlers an die Reparationskommission enthalten ist, tatsächlich den Zusammenbruch des Wirthschen Erfüllungssystems? Die Frage wird gerechter Weise verneint werden müssen; ja, man darf es wohl als einen Erfolg der Regierung bezeichnen, wenn die Reparationsfrage jetzt in ihrer ganzen Bedeutung aufgerollt worden ist. Um das zu begreifen, muß man sich den Sinn der Wirthschen Taktik klarmachen. In der Erkenntnis, daß die Feststellung der Unerfüllbarkeit des Londoner Ultimatums noch bis vor kurzem bei den Alliierten auf taube Ohren gestoßen wäre, ja, zweifellos zu weiteren wirtschaftlichen oder militärischen Sanktionen, vielleicht sogar zu beiden, geführt hätte, wählte der Reichskanzler den anderen Weg. Er wollte gerade durch die Ausführung der Erfüllungspolitik zeigen, daß diese undurchführbar, daß das Londoner Ultimatum ein Schlag ins Wasser war.

So erfüllte er denn, um ad oculos zu demonstrieren. Deutschland erbrachte die erste Goldmilliarde auf Kosten seiner Valuta, die zum Schluß auf einen Dollar gleich 300 M. gedrückt wurde, während gleichzeitig die alliierten wie die neutralen Länder schwer unter der deutschen Dumpingeinfuhr leiden. Nicht die Verweigerung der Reparationszahlung, sondern ihre Leistung war es, welche den Weltwirtschaftsmarkt zerrüttete und durch die Zerstörung der deutschen Währung letzten Endes die wirkliche Reparation sabotierte. So sabotierte, daß jetzt die Londoner Bankwelt sich genötigt sah, das Londoner Ultimatum zu desavouieren. Denn das bedeutet es, wenn sie jeglichen Kredit für Deutschland — sogar einen kurzfristigen Bankkredit — mit der Begründung verweigerte, daß er nicht gewährt werden könne, so lange Deutschland unter der Herrschaft der von der Reparationskommission auferlegten Zahlungsbedingungen stehe. Es ist ohne weiteres klar, daß dies ein Zugeständnis von weittragender Bedeutung ist, und auch die Rückfragen der Reparationskommission auf das Stundungsgesuch der deutschen Regierung enthalten doch das Zugeständnis, daß sie bereit ist, zunächst über die Frage des Moratoriums zu verhandeln.

Aber es handelt sich heute nicht mehr um den Zahlungsaufschub allein, sondern um weit mehr. In der deutschen Note ist ausdrücklich gesagt worden, daß nicht nur für die Raten am 15. Januar und am 15. Februar in Höhe von 500 bezw. 300, also zusammen 800 Millionen Goldmark, um Aufschub ersucht werden müsse, sondern daß die Regierung „bei den nächstfolgenden Raten gleichfalls mit Schwierigkeiten zu rechnen haben wird". Damit ist die Frage der Revision des Reparationsabkommens überhaupt auf die Tagesordnung gesetzt, wie das auch aus den Erörterungen der französischen und der englischen Presse klar hervorgeht. Man rechnet hier darauf, daß sie bei der Londoner Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Briand zur Erörterung gelangen wird, wenn man sich auch darüber klar ist, daß ihre wirkliche Lösung nur durch eine neue Konferenz der Alliierten zu bewerkstelligen ist, und zwar, wie man als selbstverständlich annimmt, unter Hinzuziehung der deutschen Delegierten.

Neben dieser Kardinalfrage, welche für die Zukunft Deutschlands entscheidend sein wird, ist das Interesse an dem Leipziger Hochverratsprozeß fast in den Hintergrund getreten, obwohl sein Verlauf bemerkenswert genug ist und mancherlei neues Tatsachenmaterial ans Licht gebracht hat. Vor allem das, wie schwach und wackelig die Stellung der deutschen Regierung zur Zeit des Kapp-Putsches war, so schwach, daß die ganze Regierungsgewalt durch diesen, von unfähigen Menschen mit ganz unzureichenden Mitteln unternommenen Staatsstreich ins Wanken gebracht werden konnte. Sie ist heute noch nicht wesentlich stärker, und ihre Abwehrmittel gegen einen Putsch von rechts oder links sind auch jetzt noch unzulänglich, weil eben die allgemeine Mißvergnügtheit über die ungünstigen wirtschaftlichen Zustände und den ungeheuren finanziellen Druck jeder Umsturzbewegung Mitläufer zuführt.

Das kann nur anders werden, wenn einmal die Regierung, die sich zur Zeit nur auf zwei Parteien, auf Zentrum und Mehrheitssozialisten stützt, auf eine breitere Basis gebracht und wenn durch eine Neuregelung der Reparationsfrage Deutschland eine Atempause gewährt wird. Das erstere sucht man jetzt durch eine Erweiterung der Regierungskoalition unter Hinzuziehung der Demokraten und der Deutschen Volkspartei zu erreichen. Das zweite aber wäre nur zu erzielen, wenn es g[illegible] das Reparationsproblem auf eine ganz neue Grundlage zu[illegible] Und so bedeuten die Verhandlungen, die jetzt durch das St[illegible]gesuch der deutschen Regierung und die Antwortnote der [illegible]tionskommission eingeleitet worden sind, nicht mehr [illegible] weniger als die Schicksalsstunde Deutschlands, das [illegible] darauf wartet, daß auch ihm endlich der lang und bang[illegible] „Friede auf Erden" beschert werde.

[illegible]se,
[illegible]abvorrichtung,
[illegible]m festen Preise
[illegible]angebote unter
[illegible]es erbeten.

Ein Ultimatum der deutschen Beamtenschaft

* **Berlin,** 20. Dezember. (Tel.) In einer von der Reichsgewerkschaft deutscher Post- und Telegraphenbeamten einberufenen Versammlung, an der tausende von Post- und Telegraphenbeamten der mittleren und unteren Gruppen teilnahmen, wurde gegen das Schreiben des Reichsfinanzministeriums protestiert, das die Forderung der Beamtengewerkschaft ablehnt. Eine Entschließung wurde angenommen, in der es heißt: Der Regierung ist ein Ultimatum von 24 Stunden zu stellen, das vom 21. mittags 12 Uhr bis zum 22. 12 Uhr mittags läuft. Bei Ablehnung der vom Deutschen Beamtenbund eingereichten Forderung ist die sofortige Urabstimmung vorzunehmen und noch vor Weihnachten aus den Betrieben hinauszugehen.

✱

* **Berlin,** 21. Dezember. (Tel.) Laut „B. Z." sollen sich die Berliner Lokomotivführer mit den Postbeamten solidarisch erklärt haben.

Einführung der neuen deutschen Handelsflagge

* **Berlin,** 20. Dezember. Wie den Blättern mitgeteilt wird, müssen vom 1. Januar ab alle Fahrzeuge der deutschen Handelsflotte die verfassungsmäßige Reichshandelsflagge führen. Wer es unterläßt, das vorgeschriebene Hoheitszeichen an Bord des Schiffes zu führen, setzt sich einer strafrechtlichen Verfolgung aus. Bekanntlich ist die als schwarz-weiß-rot mit schwarz-rot-gold in der linken oberen Ecke eingeführte Flagge seit dem 1. Juli eingeführt. Lediglich aus technischen Gründen war die Uebergangsflagge bis zum 31. Dezember des Jahres geschaffen. Am 1. Januar 1922 werden also alle Kriegs- und Handelsfahrzeuge die neue Flagge zu führen haben.

Die deutschen Eisenbahntariferhöhungen

* **Berlin,** 20. Dezember. Im Reichsverkehrsministerium fand eine Besprechung mit den Ländern über die zum 1. Februar 1922 bevorstehenden Eisenbahntariferhöhungen statt. Die Besprechungen trugen informatorischen Charakter. Sie dienen zur Vorbereitung für die Verhandlungen des vorläufigen Reichseisenbahnrates, der sich demnächst mit den Tariferhöhungen befassen wird.

Durch die Ausnahmeverordnung ergangene Zeitungsverbote

* **Berlin,** 19. Dezember. (Tel.) Anläßlich der durch den Reichstagsbeschluß geforderten Aufhebung der Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten teilt die „Tägl. Rundsch." aus amtlicher Quelle folgende Ziffern über ergangene Zeitungsverbote mit: Es sind im ganzen 28 Zeitungsverbote ergangen, davon richteten sich 23 gegen Rechtsblätter und 5 gegen Linksblätter. Bestätigt wurden vom Beschwerdeausschuß des Reichsrates 14 Zeitungsverbote, davon 10 gegen Rechts und 4 gegen Links; aufgehoben wurden von der Beschwerdeinstanz 14 Verbote, 13 gegen Rechts und eins gegen Links. Versammlungsverbote ergingen im ganzen elf, die sich sämtlich gegen rechts richteten. Von diesen wurden fünf von der Beschwerdeinstanz bestätigt und sechs aufgehoben.

Der Danziger Optionsvertrag

* **Berlin,** 20. Dezember. Mit Danzig ist bereits am 18. 11. ein Vertrag über die Regelung von Optionsfragen abgeschlossen worden, der seinerzeit die Zustimmung des Reichstags gefunden hat und in Nr. 19 des Reichsgesetzblattes dieses Jahres veröffentlicht worden ist. Der Vertrag konnte aber bisher nicht in Kraft gesetzt werden, weil sich Schwierigkeiten hinsichtlich der Ratifizierung ergaben. Diese Schwierigkeiten hingen mit der bekannten Konvention zwischen Polen und Danzig zusammen und haben erst jetzt durch Verständigung mit der polnischen Regierung behoben werden können. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 17. Dezember stattgefunden, so daß mit diesem Tage der Vertrag in Kraft getreten ist.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Optionsrecht gemäß dem Vertrage von Versailles bereits am 10. Januar 1922 abläuft, so daß die Optionsberechtigten ihren Entschluß für die eine oder andere Staatsangehörigkeit mit größter Beschleunigung treffen müssen. In dem Falle, daß die Optionserklärung vor einer Behörde außerhalb des Gebietes der Freistadt Danzig abgegeben wird, bedarf der Optant nach dem Vertrage eines vom Senat in Danzig (Abteilung des Innern) auszustellenden Optionsberechtigungsscheins. Die zur Option entschlossenen Personen werden gut tun, sich wegen Beschaffung dieser Bescheinigung sofort an den Senat zu wenden.

Ankauf des Thorner Holzhafens durch die Firma Vickers

Ag. **Berlin,** 21. Dezember. (Priv.-Tel.) Die bekannte englische Firma Vickers plant, wie die „Dtsch. Allg. Ztg." meldet, den Ankauf des Thorner Holzhafens, um dort große Werkstätten und Werften für Flugschiffe anzulegen. Zur Durchführung der Verhandlungen zwischen der Firma und der polnischen Regierung ist eine Kommission von fünf Stadtverordneten gewählt worden.

Neues vom Tage

Verbrennung von Schundbüchern

* **Berlin,** 19. Dezember. (Tel.) Der Kampf gegen die Schundliteratur, den der Neuköllner Magistrat mit Unterstützung zahlreicher Jugendorganisationen und Schulen veranstaltet, fand gestern nachmittag mit der Verbrennung von ungefähr 40 000 angesammelten Schundbüchern auf dem Tempelhofer Feld seinen Abschluß.

Ein Filmverbot

* **Berlin,** 17. Dezember. Durch Entscheidung der Filmoberprüfstelle vom 7. Dezember ist die öffentliche Vorführung des von der Helios-Filmgesellschaft in Berlin hergestellten Bildstreifens „Totentanz" verboten worden. Die im Umlauf befindlichen Zulassungskarten sind ungültig.

Eine große Erdbebenankündigung

* **Berlin,** 20. Dezember. (Tel.) Der Berliner „Lok. Anz." meldet aus Königstein im Taunus: In der Erdbebenwarte des Taunus-Observatoriums begann am Montag nachmittag 4,41 Uhr die Aufzeichnung eines offenbar katastrophalen Erdbebens in einer Entfernung von etwa 2000 Kilometern.

Der Stadtverordnete als Kohlendieb

* **Berlin,** 19. Dezember. (Tel.) Der „Lok. Anz." berichtet: In Erfurt wurde ein von der U. S. P. gewählter Stadtverordneter von seinem Arbeitgeber, der ebenfalls Stadtverordneter ist, bei einem Kohlendiebstahl abgefaßt. Er wurde sofort aus seinem Dienst entlassen.

Sturmverwüstungen

* **Stettin,** 19. Dezember. Bei dem Orkan, der in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag über die Gegend von Stettin hinwegbrauste, wurde am Sonntag früh die Kohlenverladebrücke der Firma Hugo Stinnes, ein haushohes Eisengerüst, vom Sturme gefaßt und zusammengeknickt. Das Greifergeschirr sauste aus der Höhe auf zwei im Hafen liegende Kohlenfahrzeuge herab und brachte sie zum Sinken. … Maschinist rettete sich durch Abspringen auf einen Kohlenhaufen. …enleben sind nicht zu beklagen. Dagegen ist der Sachschaden groß.

Folgenschwere Explosion

* …then, 17. Dezember. Nachdem vor einigen Tagen, wie bereits … der Lignosefabrik Pniowitz sich eine folgenschwere Explosionskatastrophe ereignet hatte, ist das Werk heute früh … einem ähnlichen Unglück heimgesucht worden. In der Ab… erfolgte eine Explosion, wobei fünf Mann getötet … schwer verletzt wurden. Einzelheiten fehlen noch.

Rotationsdruck u…

Deutschlands Antwort auf die Rückfragen noch unbestimmt

Ag. **Berlin,** 21. Dezember. (Priv.-Tel.) Wann die deutsche Antwortnote auf die Rückfragen der Reparationskommission abgehen wird, steht auch heute noch nicht fest. Es ist anzunehmen, daß die Londoner Verhandlungen Rathenaus nicht ohne Einfluß auf die Abfassung der deutschen Note bleiben werden und daß man einen ausführlichen Bericht Rathenaus zunächst abwarten wird.

Nansen über das russische Elend

Eine Sowjetmeldung aus Moskau besagt: Nansen, von der Wolgareise zurückgekehrt, erklärte einem Vertreter der „Rosta", daß das Elend in den Hungergebieten auch die düstersten Erwartungen übersteige. Es genügt zu sagen, daß Nansens Begleiter, Doktor Ferrar, der den Hunger in Indien, Afrika und Asien zu beobachten Gelegenheit gehabt hat, solche Schreckensszenen, wie im Wolga-Rayon, nie zu sehen bekommen hat. Europa habe noch keine Vorstellung davon, welchen Umfang der Hunger dort angenommen hat. „Meine Aufgabe ist es," schloß Nansen, „Europa hiermit bekannt zu machen und ihm auch die Wege zu weisen, die zur nennenswerten Abhilfe führen könnten. Von Moskau fahre ich nach Norwegen und weiter nach England."

In Kasan ist Dr. Gärtner, Mitglied der Deutschen Rote Kreuz-Expedition, in Ausübung seines Berufes dem Flecktyphus erlegen.

20 Millionen Dollar für die Hungernden Rußlands

* **London,** 20. Dezember. (Tel.) Aus Washington wird gemeldet: Der Senat hat den vom Repräsentantenhaus eingebrachten Gesetzentwurf angenommen, durch den 20 Millionen Dollar zur Unterstützung für die Hungerleidenden in Rußland gewährt werden sollen.

Ueber einen Pogrom in Fastow,

der am 6. September begann und eine ganze Woche dauerte und etwa 2000 Opfer forderte, über den nähere Nachrichten bisher jedoch nicht vorlagen, wird uns eine Uebersetzung aus der Kiewer Zeitung „Kiewskoje Echo" zur Verfügung gestellt, der wir folgende Einzelheiten über die grausame Judenverfolgung entnehmen:

Im Laufe der Woche haben sich in Fastow blutige Ereignisse zugetragen, wie sie durch ihre außerordentliche Ausdehnung und außergewöhnliche tierische Grausamkeit selbst in der Geschichte der jüdischen Pogrome selten sind. Der Pogrom begann mit dem Einzug der antibolschewistischen Freiwilligenarmee, der zweiten Terskaja Plastunskaja-Brigade (Kosaken). Die Angehörigen dieser Brigade raubten und plünderten, rissen die Dielen auf und zerstörten die Oefen. Am ersten Tage wurden 8 Frauen mißhandelt und vergewaltigt. Als man sich um Hilfe zum Kommandanten wandte, erklärte er der jüdischen Deputation: „Die Juden müssen die Wache für das Aufpassen bezahlen." Daraufhin bezahlten die Juden 10 000 Rubel. Außerdem spendeten sie der Freiwilligen Armee weitere 25 000 Rubel. Darauf berief der Kommandant der Garnison, der gleichzeitig Kommandeur der Brigade ist, den Rabbiner Klugmann zu sich und verlangte von ihm bis zum Abend desselben Tages noch weitere 200 000 Rubel. „Ein Geschenk für die Kosaken," sagte er. Auch diese Summe wurde erlegt.

Der Pogrom dauerte aber an, ja er nahm im Laufe der nachfolgenden Tage einen noch grausameren Charakter an. Ein reicher Jude wurde so lange mit Erhängen bedroht, bis er sein ganzes Geld abgegeben hatte. Bandenweise wurden die jüdischen Häuser gestürmt und beraubt. Frauen wurden geschändet und Kinder mißhandelt. Die Morde, Vergewaltigungen und Quälereien nahmen einen immer größeren Umfang an. Es werden etwa 2000 Tote gezählt. Die Toten liegen in den Straßen und werden nicht fortgeschafft, weil sich niemand darum kümmert. Kiew ist überschwemmt von Flüchtlingen aus Fastow. Sie erzählen die schaurigsten Einzelheiten. Tote und Schwerverwundete liegen in den Straßen und werden von Hunden und Schweinen angefressen. Nachts wurde der Pogrom unterbrochen und morgens früh mit Sonnenaufgang begann das Morden von neuem. Ganz besonders scheußlich waren die Vorgänge auf dem Hofe der Synagoge, wo die Juden sich versteckt hatten. Der ganze Hof ist besät von Leichen: Männer, Frauen und Kinder. Viele Menschen sind irrsinnig geworden. Nach dem Pogrom wurden die jüdischen Häuser angezündet, etwa 200 sind verbrannt. Fastow, ein blühendes Städtchen, gleicht jetzt einem Friedhof.

Die gespannte Lage in der karelischen Frage

* **Helsingfors,** 21. Dezember. (Tel.) Die Sowjetregierung rief wegen der zugespitzten Lage in der karelischen Frage ihre Vertreter in der finnisch-russischen paritätischen Kommission zurück.

Sowjetrußland und die Königsberger Ostmesse

Die „Ekonomitscheskaja Shisn" Nr. 276, das offizielle Organ des Arbeits- und Verteidigungsrates der Sowjetrepublik, widmet der Ostmesse Königsberg einen ausführlichen Artikel. Königsberg habe vor dem Kriege bereits eine wichtige Rolle im deutsch-russischen Handel gespielt. Ostpreußen sei infolge der Trennung von Deutschland durch den polnischen Korridor Rußland gewissermaßen näher gekommen. Durch die Gründung der Ostmesse werde der osteuropäische Handel Königsbergs einen ungeahnten Aufschwung nehmen und der russische Kaufmann werde bei der nächsten Messe eine wichtige Rolle spielen. Wahrscheinlich werde Sowjetrußland auf der Ostmesse auch als Aussteller auftreten. Zum Schluß weist das Blatt auf die Notwendigkeit hin, in Königsberg eine russische Vertretung einzurichten.

Einreise-Sichtvermerk nach Lettland

* **Riga,** 21. Dezember. (Priv.-Tel.) Zwischen Deutschland und Lettland ist eine Vereinbarung getroffen worden, wonach der Einreise-Sichtvermerk von Deutschland nach Lettland und umgekehrt 250 Mark kostet.

Gerichtszeitung

Memeler Strafkammer

vom 15. Dezember 1921

In der Privatklage Kr. gegen J. wurden die Angeklagten, Eheleute J., wegen Beleidigung zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die außergerichtlichen und die Hälfte der Gerichtskosten der 2. Instanz wurden dem Privatkläger, alle übrigen Kosten den Angeklagten auferlegt. Eine zweite Privatklage wurde verglichen. — Die Arbeiterfrau Emma Kr. aus Sch., die Privatklägerin der ersten Sache, wurde wegen Hausfriedensbruchs zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. — Der frühere Besitzer Gl. aus N. war vom Schöffengericht Memel wegen Uebertretung gegen § 361⁵ St. G. B. zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt worden. Seine Berufung wurde verworfen, da die eingehende Beweisaufnahme ergab, daß er durch Trunk und Müßiggang die Notwendigkeit der Unterstützung durch andere herbeigeführt hatte. — Der Arbeiter M. aus M. war vom Schöffengericht in Memel wegen Hausfriedensbruchs in zwei und Körperverletzung in einem Falle zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Auf seine Berufung wurde er wegen der Körperverletzung für schuldig, aber straffrei befunden; im übrigen blieb es bei dem ersten Urteil. — Der Besitzer M. aus Sch. wurde freigesprochen, weil die Verhandlung die völlige Unglaubwürdigkeit des einzigen Belastungszeugen ergab.

* **Der frühere Cranzer Gemeindevorsteher Alfons de Nesée,** der bekanntlich wegen Unregelmäßigkeiten vom Amt suspendiert ist, hatte sich, wie uns unser Königsberger E-Berichterstatter schreibt, vor dem Königsberger Schöffengericht wegen Nötigung zu verantworten, die darin bestand, daß er im Jahre 1919 als Vorsitzender des Arbeiterrats von Cranz den damaligen Gemeindevorsteher Schoepe auf Grund eines Beschlusses des Arbeiterrats absetzte und selbst das Amt des Gemeindevorstehers übernahm. Der Angeklagte entschuldigte sich damit, daß er vorgab, bei der Zustellung dieses Beschlusses an Herrn Schoepe sich nichts gedacht zu haben. Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf die außerordentliche Tragweite der Handlungsweise des Angeklagten auf 1000 Mark Geldstrafe. Der Amtsanwalt hatte 2000 Mk. Geldstrafe beantragt.

Sitzung der Stadtverordneten - Versammlu

Am Mittwoch, den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, f unter dem Vorsitz von Stadtverordneten-Vorsteher Scharffett im Stadtverordnetensitzungssaale eine Stadtverordnetenversam lung statt, an der 20 Stadtverordnete teilnahmen; 7 fehlten e schuldigt, 11 unentschuldigt. Vom Magistrat waren anwesend Ob bürgermeister Dr. Grabow, Bürgermeister Schulz, die Stadtr Weber, de la Chaux, Buckschat und Wolf.

Revisionsprotokolle städtischer Kassen

(Ref.: Stadtv.-Vorst. Scharffetter)

Bei der Revision der städtischen Kassen am 4. November betru bei der Stadthauptkasse die Einnahmen 184 388 445,73 Mk., die A gaben 184 225 145,18 Mk., der Bestand 163 300,55 Mk., bei der Spark die Einnahmen 162 906 114,05 Mk., die Ausgaben 162 820 028,97 der Barbestand 86 085,08 Mk., bei der Pfandleihanstalt die Einnahm 58 734,47 Mk., die Ausgaben 57 898,55 Mk., der Bestand 830,92 Bei der Revision am 29. November betrugen bei der Sparkasse Einnahmen 192 016 021,29 Mk., die Ausgaben 191 921 402,82 Mk., Barbestand 94 618,47 Mk., bei der Pfandleihanstalt die Einnahm 72 807,58 Mk., die Ausgaben 72 287,55 Mk., der Bestand 520,03 Mk.

Von der Vorlage wurde Kenntnis genommen.

Entschädigung des Stellvertreters des Vorsitzenden des Miete-Einigungsamts

(Ref.: Stadtv. Westphal)

Der Vorsitzende des Miete-Einigungsamts ist auf die Dauer 5 Wochen beurlaubt. Dem Vertreter ist eine Vergütung von 750 durch den Magistrat bewilligt worden. — Die Vorlage wurde genommen.

Vor Beratung der nächsten Vorlage gab Stadtv.-Vo Scharffetter den Vorsitz an den ersten Schriftführer Sta Reimer ab, da der stellvertretende Stadtv.-Vorst. Pierach we Krankheit nicht anwesend war, und verließ den Sitzungssaal.

Abgabe von Gelände auf Erbbaurecht

(Ref.: Stadtv. Abelmann)

Auf Antrag hat der Magistrat beschlossen, dem Kaufmann Scharffetter von dem westlichen Ende des Lagerplatzes 3 im lichen Speicherviertel einen Streifen von 12 Meter zur Herstell eines Kontor- und Speichergebäudes auf Erbbaurecht abzugeb Falls die Straße geschlossen wird, soll der Erbbauberechtigte die Ko für die Verlegung der Wasserleitung und etwaiger anderer in Fr kommenden Leitungen tragen. — Die beantragte Abgabe der Gelän streifens wurde beschlossen.

Darauf übernahm Stadtv.-Vorst. Scharffetter wieder Vorsitz.

Bewilligung weiterer Mittel für Notstandsarbeiten

(Ref.: Stadtv. Westphal)

Die im außerordentlichen Etat vorgesehenen Mittel von 200 Mark haben zur Deckung der Kosten für die Beschäftigung Arbe loser bei weitem nicht gereicht. Zu der stadtseitig nach und nach willigten Summe von 1 650 000 Mark gab das Landesdirektorium einen Zuschuß von 840 000 Mk., so daß der Gesamtbetrag 2 490 000 betrug.

Hierfür sind ausgeführt: Herstellung einer Wohnstraße zwis Polangenstraße und Wiesenstraße, Ausbesserung von Bürgerstei Beschotterung Polangenstraße und Herrichtung eines Flugplatzes dem Exerzierplatz. In Ausführung begriffen sind: Herrichtung F platz Rumpischken, Arbeiten an der Zitadelle, Kanalleitung Polan straße—Veitstraße, von der Wiesenstraße bis zur Reifschlägerstr und Aufrauhen der Bürgersteige.

Noch nicht in Angriff genommen sind die Arbeiten zur Aufschließ des Geländes am Libauertor. Von den hierfür bewilligten Mit von 650 000 Mark sind indessen bereits Materialien für 430 000 Mk kauft, so daß für die Ausführung selbst noch ein Betrag von 220 000 zur Verfügung steht. Die Arbeiten auf dem Flugplatz Rumpisc können wahrscheinlich in der vorgesehenen Weise durchgeführt wer

Als Zuschuß zu den Arbeiten an der Zitadelle stehen nur 11 000 Mark zur Verfügung. Um die angefangenen Kanalisati arbeiten in der projektierten Polangenstraße—Veitstraße weiter du führen zu können, ist die Bereitstellung von 250 000 Mark erforder Der Magistrat hat für die Fortführung der Notstandsarbeiten 500 Mark bewilligt. — Die Versammlung stimmte dem Magistratsan ohne Debatte zu.

Austausch von Ländereien mit der Kirchengemeinde St. Johann

(Ref.: Stadtv.-Vorst. Scharffetter)

Die der Kirchengemeinde St. Johannis gehörigen Bürgerfe Nr. 240 von 1,05,70 Hektar und Nr. 279 von 0,76,90 Hektar li zwischen den Luisenhöfer Gutsländereien, das Bürgerfeld Nr. 72 0,82,50 Hektar zwischen den der Stadt gehörigen Charlottenhöfer Lä reien. Die Stadt, die wegen der Lage dieser Ländereien Interesse sie zu erwerben, hat mit dem Gemeindekirchenrat Verhandlunger pflogen; diese sind aber erfolglos gewesen. Der Gemeindekirche hat sich jedoch bereit erklärt, die genannten Landstücke von zusam 2,65,10 Hektar gegen die der Stadt gehörigen, an der Dange beleg Bürgerfelder Nr. 111 von 0,90,10 Hektar, Nr. 113 von 1,10,50 He und von Nr. 14 einen Teil von 64,50 Hektar, zusammen 2,65,10 He unter der Bedingung auszutauschen, daß die Stadt die Kosten Tausches übernimmt. Magistrat und Grundeigentumsdepute haben sich mit dem Tausch einverstanden erklärt.

Da der für die Vorlage bestimmte Referent nicht erschienen mußte Stadtv.-Vorst. Scharffetter das Referat übernehmen. Austausch des in Frage kommenden Geländes wurde zugestimmt

Erhöhung von Pflegesätzen

(Ref. zu a): Stadtv. Opalka, zu b): Stadtv. Plennis)

a) Der Armen-Unterstützungsverein hat beantragt, das Pfleg für die von der Stadt im Alters- und Siechenheim untergebra Armen vom 1. November 1921 von 5 auf 8 Mk. pro Kopf und Ta erhöhen. Diesem Antrag hat der Magistrat stattgegeben.

b) Der Magistrat hat beschlossen, die Verpflegungskosten für Insassen des Armen- und Beschäftigungshauses von 5 auf 7,50 M erhöhen. Die Armenverwaltung zahlt nur 7 Mk., da die rest 50 Pfg. durch Arbeitsleistung der Häuslinge aufgebracht werden Die neuen Pflegesätze wurden genehmigt.

Einrichtung einer Zapfstelle auf dem Neuen Markt

(Ref.: Stadtv. Meding)

Eine Anzahl von Binnenschiffern hat die Einrichtung einer stelle in der Nähe des Festungsgrabens beantragt, da seit Abbruc Gebäudes auf der Süderhuk (altes Fährhaus) eine Zapfstelle Das Wasserwerk hat vorgeschlagen, die an dem früheren Fährhau findliche Zapfstelle in der bisherigen Konstruktion an der Bedü anstalt des Neuen Marktes wieder herzustellen. Die Kosten hi betragen 550 Mk. Dementsprechend hat der Magistrat beschlossen

Nachdem Stadtv. Opalka die Anlage einer Zapfstelle in Budsargerstraße angeregt hatte, wo weder Anschluß an die stä Wasserleitung noch brauchbare Brunnen vorhanden seien, wurd Vorlage angenommen.

(Fortsetzung des Berichts in der nächsten Nummer)

Lokales

Memel, den 22. Dezember 19

* [Erneute Sturmwarnung.] Die Landeswetter teilte gestern mit: Gefahr stürmischer Westwinde noch nicht vo Signal hängen lassen.

* [Die Beamten und die Arbeitsgemeinsch für den Freistaat Memelland.] Von der Arb meinschaft für den Freistaat Memelland wird uns geschrieben Beamtenkreisen treten vielfach Zweifel auf, ob Beamte berechtig Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat Memella werden. Nach Auffassung der Arbeitsgemeinschaft ist jeder amte unter den ganz gleichen Bedingungen jeder andere im Memelland Wohnende berech sich als Memelländer anzusehen, falls er im Memelland seit dem 10. J 1920 seinen ständigen Wohnsitz hat oder von der Aufenthal nehmigungs-Kommission die Berechtigung zum dauernden Aufe im Memelland erhalten hat und den Memellandpaß besitzt. A steht keine Verordnung, die den Beamten es verbietet, M der Arbeitsgemeinschaft zu werden. Wir bitten deshalb Beamten, die mit unserm Ziel einverstanden sind, sich umge in die Listen der Arbeitsgemeinschaft einzutrag

* [Erhaltung der Anwartschaft in der Angestelltenversicherung.] Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt weist nochmals darauf hin, daß mit dem 31. Dezember 1921 die Frist zur Nachzahlung freiwilliger Beiträge für die Jahre 1914 bis 1920 abläuft. Versicherte, deren Anwartschaft in diesen Jahren nicht aufrecht erhalten ist, müssen also, um ihre Ansprüche nicht zu verlieren, die fehlenden freiwilligen Beiträge bis zum Schlusse dieses Jahres einzahlen. Dazu sind die bei der Post erhältlichen roten Zahlkarten zu benutzen, auf denen Vor- und Zuname, Geburtstag und -ort sowie das Jahr, für das die Beiträge gelten sollen, anzugeben sind. Zur Erhaltung der Anwartschaft müssen in jedem Jahre mindestens 8 Kalendermonate mit Pflicht- oder freiwilligen Beiträgen oder mit sogenannten Ersatztatsachen (z. B. Krankheit, Militärdienst) belegt sein. Ferner können Angestellte bis zum 31. Dezember 1921 Pflichtbeiträge, deren Entrichtung aus einem nicht in ihrer Person liegenden Grunde unterblieben, aber zur Erhaltung der Anwartschaft notwendig ist, sämtlich oder teilweise nachentrichten oder die Stundung bei der Reichsversicherungsanstalt beantragen.

* [Weihnachtsbescherung.] Eine schlichte, aber eindrucksvolle Weihnachtsfeier veranstaltete, wie uns geschrieben wird, am Dienstag vormittag die Friedrichstädtische Schule. Wenn man bei dieser Gelegenheit die über 100 unterstützungsbedürftigen Mädchen und Knaben sah, das helle Aufleuchten ihrer Augen und das stille Jauchzen ihrer kleinen Kinderherzchen gespürt hatte, da mußte man sich sagen, mit wieviel Liebe und Hingebung sich das gesamte Lehrerkollegium dieser nicht leichten Aufgabe erledigte. Die sehr bescheidenen Spenden liebevoller Menschen und Körperschaften ermöglichten es dem Leiter der Schule und den Lehrkräften, etwas zu schaffen, was edel und gut war. Nur praktische und unbedingt notwendige Kleidungs- und Gebrauchsgegenstände waren vorhanden, mit denen die Kleinen erfreut wurden. Im Anschluß an die Feier fand noch eine Besichtigung der von Schülern gefertigten Handarbeiten statt. Auch hier mußte man feststellen, daß trotz der kurzen Zeit des Bestehens dieser Einrichtung unter einer bewährten Lehrkraft sehr viel von den dazu fähigen Schülern geschaffen worden ist. Das gibt den Beweis, daß auf dem Gebiet des Volksschulwesens sehr viel geschaffen werden könnte, wenn nur der Willens- und Schoffensfreudigkeit tüchtiger Menschen Unterstützung gezollt würde.

* [Heiterer Abend.] Unter dieser Devise veranstalteten mehrere Mitglieder unseres Theaters gemeinsam mit einigen Dilettanten am Montag abend zum Besten armer, hilfsbedürftiger Kinder Memels im Viktoriasaal einen Rezitations-, Gesangs- und Tanzabend. Die Veranstalter versuchten mit allzugroßem Ernst Heiterkeit zu erwecken. Ein paar gute Einzelleistungen waren zu verzeichnen, doch sie namentlich hervorzuheben, würde Kritik bedeuten, die um so unangebrachter wäre, als die ganze Veranstaltung ja nur auf Dilettantismus eingestellt war. In diesem Falle heiligte der Zweck die Mittel. Das Ergebnis ist, wie wir erfahren, sehr erfreulich. Es beträgt 970.— M., wovon ein Drittel die Johannisgemeinde, ein zweites die Landkirche und das letzte die katholische und jüdische Gemeinde zur Verteilung erhalten haben. Dafür soll den Veranstaltern gedankt sein.

* [Die Reichsbankstelle] wird, wie sie im Anzeigenteil bekannt gibt, am Sonnabend (Heiligabend) von 12 Uhr mittags ab für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

* [Die Stadtbücherei] bleibt während der Feiertage von Sonnabend 1 Uhr ab geschlossen. Die letzte Ausgabe vor Weihnachten findet am Vormittag des Heiligabend statt.

Standesamt der Stadt Memel
vom 21. Dezember 1921

Geboren: Ein Sohn: dem Bäckermeister Karl Otto Thiel von hier. — Eine Tochter: dem Arbeiter Adolf Döring; dem Maurer Julius Ernst Frohnert; dem Werftbesitzer Paul Lindenau von hier; dem Posthelfer Jurgis Schließus von Bommelsvitte.

Gestorben: Kaufmann Benjamin Hanemann, 82 Jahre alt, von hier. Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 21. Dezember. (Tel.)

Die Bewegung der Devisenkurse schwankt noch immer, was auf die Beurteilung, die die zum Teil sich widersprechenden Nachrichten aus London finden, zurückzuführen ist. Nachdem gestern abend eine kleine Befestigung des Dollars erfolgt war, kam im Vormittagsverkehr eine entschiedene Abwärtsbewegung zum Durchbruch, da die Situation für Deutschland günstiger aufgefaßt wurde. Hierin vollzog sich aber ein weiterer Wandel, als die Meldung bekannt wurde, wonach die maßgebenden Staatsmänner Englands und Frankreichs auf Entrichtung der am 15. Januar fälligen Zahlung seitens Deutschlands zu beharren scheinen. Der Dollar stieg infolgedessen von 162 auf 170, und die übrigen Devisen schlossen sich dieser Steigerung voll an. Zu großen Steigerungen kam es aber nicht, da offenbar das spekulative Element große Zurückhaltung beobachtete. Eine Wirkung dieser Schwankung am Devisenmarkt auf den Effektenhandel war kaum festzustellen, da sich nirgends Neigung zu Geschäftsabschlüssen kundgab. Allerdings schien im Gegensatz zu gestern die Stimmung eher einen festeren Anstrich zu gewinnen. Man glaubt aber nicht an eine Belebung des Geschäfts noch in diesem Jahre.

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	21. Dezember Geld	21. Dezember Brief	20. Dezember Geld	20. Dezember Brief
Amsterdam Rotterdam 100 Fl.	6293,70	6306,30	6343,65	6356,35
Brüssel Antwerpen 100 Fr.	1336,15	1338,85	1351,10	1353,90
Christiania 100 Kr.	2707,25	2712,75	2737,75	2742,75
Kopenhagen 100 Kr.	3556,40	3563,60	3646,35	3653,65
Stockholm 100 Kr.	4355,60	4364,40	4355,60	4364,40
Helsingfors 100 fin. M.	331,15	331,85	332,65	333,35
Italien . . 100 Lira	779,20	780,80	794,20	795,80
London 1 Pfd. Sterl.	731,75	733,25	731,75	733,25
Newyork . . 1 Doll.	172,82	173,18	174,32	174,68
Paris . . . 100 Fr.	1393,60	1396,40	1411,05	1413,95
Schweiz . . 100 Fr.	3366,60	3373,40	3391,10	3398,40
Spanien . 100 Pes.	2557,40	2567,60	2582,40	2592,60
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest. 100 Kr.	6,85	6,62	6,93	6,97
Prag . . . 100 Kr.	232,75	233,25	221,25	221,75
Budapest . . 100 Kr.	26,27	26,33	26,72	26,78
Bukarest	—	—	—	—
Buenos-Aires . . .	57,65—57,85	—	58,15—58,35	—
Polennoten 100 Mk.	6	—	6,20	—
Kriesnoten	7½	—	—	—
Ausz. Warschau . .	5,90	—	6,15	—

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 1,58½, Zürich: 3,05. (Priv.-Tel.)

As. **Vom Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 21. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Zufuhren am Schlachtviehmarkt waren heute ziemlich hoch. Der Auftrieb betrug 2668 Rinder, 3085 Kälber, 4177 Schafe und 9789 Schweine, sowie 809 Schweine aus dem Memelgebiet, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 5,00—11,00 Mk. für das Pfund Lebendgewicht, Kälber mit 6,50—16,50 Mk., Schafe mit 4,00—8,50 Mk. und Schweine mit 11,00—16,50 Mk. Bei Schweinen ermäßigten sich die Preise um eine halbe Mark für das Pfund Lebendgewicht, ebenso bei Kälbern und Schafen. Infolge des Rückganges der Fettpreise sind nicht nur fette Schweine, sondern auch fleischige Tiere etwas vernachlässigt. Der Marktverlauf war bei Rindern ziemlich glatt, sonst ruhig. — Der nächste Markt findet am Mittwoch, den 28. Dezember statt.

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 21. Dezember. (Tel.) Am Produktenmarkt hielt zwar die Stille im Geschäft an, es machte sich aber eine entschiedene Befestigung der Stimmung bemerkbar. Neben der Aufwärtsbewegung der Devisenpreise bildete die Ursache hierfür anscheinend Nachfrage seitens der Reichsgetreidestelle für Roggen. Weizen war mehr begehrt infolge von Deckungen auf eine Zahlungseinstellung in Schlesien. Gerste war wenig umgesetzt bei festgehaltenen Preisforderungen. Hafer blieb loko knapp, für Abladung zeigte sich mehr Angebot. Mais befestigte sich später nach der gestrigen Abschwächung. Raps, Hülsenfrüchte und Futterstoffe hatten sehr geringes Geschäft.

* **Ein polnisches Hafenprojekt in Graudenz.** Das polnische Verkehrsministerium hat dem polnischen Landtag ein Projekt zur Anlage eines großen Weichselhafens bei Graudenz vorgelegt, das dort im Mai vergangenen Jahres auf Grund eingehender Studien ausgearbeitet worden ist. Das Hafengelände wird 18 400 Quadratmeter groß sein. Lagerschuppen von 30 Meter Breite und 80 Meter Länge sollen erbaut werden, und am östlichen Ende des Hafens wird eine Heiligenanlage ihren Platz finden. Die Baukosten werden auf 160 Millionen Mark geschätzt.

Memeler Schiffsnachrichten

Am 21. Dezember 1921 keine Schiffe ein- und ausgegangen.

Am 21. Dezember: 12 Uhr am Pegelstand 0,90 m. — Wind: W. 8. — Strom: ein, zulässiger Tiefgang: 5,2 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 22. Dezember:

Veränderlich, später wieder trübe, Niederschläge, Temperatur ungeändert bei stark böigen westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 21. Dezember.

Morgens 6 Uhr: + 5,0, 9 Uhr: + 5,1, mittags 12 Uhr: + 5,3, nachmittags 3 Uhr: + 4,5, ½5 Uhr: + 4,5 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 21. Dezember, 8 Uhr morgens.

Im ganzen Bezirk herrschte gestern trübes Regenwetter bei mäßigen in den Abendstunden stärker auffrischenden südwestlichen Winden. Heute morgen herrschte im übrigen Deutschland vorwiegend trübes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen und stürmischen westlichen Winden. Die Temperaturen liegen im allgemeinen zwischen 3 bis 5 Grad Wärme. Der Tiefdruckwirbel, der gestern nördlich Schottland lag, liegt heute mit seinem Ausläufer über Südskandinavien. Ein neuer Tiefdruckwirbel scheint von Westen her zu folgen. Hochdruck liegt über Mittelfrankreich. Unter dem Einfluß des nördlichen Tiefdruckwirbels fielen gestern über dem ganzen Kontinent Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	wolkig	+ 3	7	Hamburg	Regen	+5	11
Insterburg	bedeckt	+ 2	11	Berlin	bedeckt	+4	8
Tilsit		+ 2	10	Breslau	—	—	—
Margarab.	wolkig	+ 1	9	München	—	—	—
Ortelsburg	—	—	—	Hannover	bedeckt	—5	3
Osterode	bedeckt	+ 2	—	Wien	—	—	—

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 21. Dezember, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 770 Mittelfrankreich, Tiefdruckwirbel 726 Südskandinavien, 737 westliches Schottland. — Wind: Wechselnd bewölkt, vereinzelt Regen, stürmische Westwinde. — Wetter: Morgen veränderlich, später trübe, Niederschläge, stark böige bis stürmische Westwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes . . .						
Bülk						
Swinemünde . . .	750,3	WSW.	5	wolkig	+ 8	
Rügenwaldermünde						
Memel	742,0	NW.	6	bedeckt	+ 5	
Skagen						
Kopenhagen . . .	744,6	W.	6	klar	+ 4	
Visby	735,7	SW.	6	bedeckt	+ 4	
Stockholm	730,1	SSW.	3	„	+ 3	

Ordentlichen Jungen
sucht für abendliche Botengänge
Expedition des „Memeler Dampfboot"
F. W. Siebert.

Charlie Chaplin
Der große amerikanische
Komiker
in seinem neuesten Film:
Chaplin läuft Rollschuh
Demnächst Apollo.

Phönix-Nähmaschinen
Centralschiffchen
Rundschiffchen
und versenkbare
offeriert
Otto Zoeke,
Memel.
Libauerstr. 37 b. Libauerstr. 37 b.

Keine Ladenmiete
daher so billig
Schuhe, Glas, Porzellan
in großer Auswahl.
Bergmann, Grabenstraße 14—15.

Zum Weihnachtsfest
empfehle
zu billigsten Tagespreisen:
ff. Liköre
Franz. Kognak
Weinbrand-Verschnitt
Jam.-Rum-Verschnitt
Arrak
Rotwein
weiß Bordeaux
Portwein
Tarragona
Samos
Zigarren
Zigaretten
Ernst Neubauer
Breite Straße 17. Tel. 137.

!! Korbmöbel !!
Sessel in feinstem Peddigrohr, das passendste
Weihnachtsgeschenk.
Günstige Materialbestände erlauben mir, dieselben zu konkurrenzlosen Preisen abzugeben, außerdem gewähre ich zum Weihnachtsfeste 5 % Rabatt.
Carl Weiss,
Grabenstraße Grabenstraße

Bekanntmachung.
Ein fast neuer, kompletter Gasolin-Apparat steht preiswert zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt das Versorgungsamt, Luisenstr. 7.
Memel, den 20. Dezember 1921.
Der Magistrat.

Suche ein kleineres
Stadt-Grundstück,
möglichst mit Garten, größerem Hof und nicht viel Wohnungen, in der Stadt, Anfang Schmelz oder Bommelsvitte zu kaufen. Anzahlung in in jeder Höhe vorhanden. Offerten unter Nr. 176 an die Exp. d. Bl.

Ein Geschäfts-Grundstück
in der Hauptstraße, ohne Vermittelung zu kaufen gesucht. Kaufpreis kann ausgezahlt werden. Angebote unt. 179 an die Exp. d. Bl.

Ein Geschäftsgrundst.
am Hafen gelegen, 3 Straßenfronten, großer Hof zu Fabrikanlagen, Pferdestall, Heugelaß, Kellerräume u. mehr Nebenräume, Geschäft und Wohnungen freiwerdend, zu verkaufen. Offert. unt. 156 an die Exped. dieses Blatt.

Umständehalber verkaufe mein 104 Morgen großes
Grundstück
mit leb. u. tot. Invent. Eignes Brennmaterial. 13 Mrg. Wiesen, sonst gut. Mittelbod. 20 Min. v. d. Kleinbahn a. d. Chaussee.
Kristan,
Dwielen b. Pößeiten.

Zur Errichtung eines kleinen Wohnhauses in Memel wird in günstiger Lage etwa 300—400 qm bei zirka 12 m Straßenfront
Bauterrain
zu kaufen gesucht. Vororte oder Hafengegend ausgeschlossen. Offerten mit Lage, Preis u. Größenangabe unt. 167 a. d. Exped. d. Bl. erb.

2 Ulster, 4 Jacketts,
alles sehr gut erhalten, passend für Jüngling, zu verkaufen Alexanderstraße 12.

Ein gut erhaltener kleiner
Grudeofen
steht zum Verkauf
Bäckerstraße 1/2.

Kinder-schlitten
zu verkaufen.
Ehlert, Brauerstr. 9.

Größeren Posten
Zement,
sofort lieferbar, hat abzugeben
Ehlert, Alexanderstr. 10.
Tel. 771.

Mädchenkleider, für 9 bis 10 Jahre, schöner Weihnachtsbaumfuß u. Schmuck zu haben bei
M. Bliesza, Karlstraße 2.

Zu verkaufen:
Groß. Puppensportwagen, grauer Wollunterrock, gestr. Schuhe 36—37, Herrenhemden, Stulpen, Kragen, 43 Halsw., weiße Glacéhandschuhe. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Getragene, gut erhalt. Herrenkleider zu verkaufen
Steintorstraße Nr. 13, mittags 1—2 Uhr.

Eleganter Damenhut
zu verkaufen.
Schilinsky, Ankerstr. 15 I.

Schlittschuhe Nr. 27,
gebr., zu verkaufen
Libauerstr. 36, 1 Tr.

Blauer Jackettanzug und Maskenkostüm (Postminister) für Herrn billig verkäuflich.
Schukat, Ankerstr. 13.

Deutscher Schäferhund (Rüde), eingetr., sehr scharf, zu verkaufen.
Loschinzky,
Janischken, Hauptstr. 26.

Elegantes, helles
Seidenkleid
(fast ganz neu)
zu verkaufen
Mühlendammstraße 23—25, vorm. 10—11 Uhr.

2 Brotmaschinen,
2 Käseformen,
2 längl. Wannen,
1 Hecken- und
1 kl. Vogelbauer,
4 Gartenstühle,
1 großer Kessel,
1 Paar alte Stiefel
zu verkaufen.
Riemann,
Janischken, Hauptstr. Nr. 12.

zu mäßigen Preisen

Schuhwaren
Theaterplatz u. Polangenstr. 22.

Zum Weihnachtsfest
empfehle zum vorteilhaften Einkauf:
Farin, Kaffee, Kunsthonig, Margarine, Pfefferkuchen, Baumkerzen
Haselnüsse, Walnüsse, Feigen, Apfelsinen, Zitronen
Bonbons, Schokoladen, Teekonfekt, Marzipan, Pralinés und Tafelobst
Martha Hoffmann,
Jungfernstraße 6, am Friedrichsmarkt.

Düngemittel
Futtermittel
Baumaterialien
Bau- sowie Düngekalk
offerieren und erbitte Ihre gesch. Angebote.
Samuel Foth, Memel,
Telephon 253. Grabenstr. 6.

Kontrollkasse,
selbstaddierend, mit Tastatur und Schreibvorrichtung, dauernd in Betrieb, umständehalber zum festen Preise von Mk. 6000.— zu verkaufen. Angebote unter 201 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Mündelkinder der Berufsvormundschaft unserer Stadt sind ferner eingegangen:

Osthandelsgesellschaft 100 Mk., Willy Hahn 30 Mk., Landgerichtsrat Plewe 50 Mk., Handelsschule Stark aus einer Veranstaltung 1030 Mk., Frau Krüger 50 Mk. und ein Paar Strümpfe, Dr. Kallenbach 100 Mk.

Wir schließen die Sammlung mit besten Dank, nachdem sie durch die heute in der städt. Turnhalle stattgefundene Weihnachtsfeier ihren Abschluß gefunden hat.

Der Magistrat.
Fürsorge- u. Wohlfahrtsamt.
Schmorell.

Für den Weihnachtstisch unserer Zöglinge erhielten wir von der Osthandelsgesellschaft 100 Mk., Ungenannt 20 Mk. und Bücher.

Herzl. Dank den Gebern.

Vorstand der Rettungsanstalt.

Gabenquittung

Mir sind ferner folgende Gaben zugegangen:

Fehre 10 Mk., Ungenannt 10 Mk., Ungenannt 100 Mk., Gebr. Borchardt 30 Mk., W. W. 20 Mk., Wareneinkaufsverein Memel 50 Mk., Falk 50 Mk., Ungenannt 20 Mk., Butzlaff 10 Mk., Barthes 20 Mk., Ostdeutsche Handelsgesellschaft 100 Mk., Heydemann 10 Mk., Kohn 20 Mk., Paul Neumann 20 Mk. und 1 Düte Pfeffernüsse, Loesser eine große Anzahl Schuhsohlen und mehrere Kinderkleider, Frl. Krüger 100 Mk., Martin Schmidt 100 Mk., Jutzas 40 Mk., D. E. 20 Mk.

Herzlichen Dank!

Zur Entgegennahme weiterer Gaben gern bereit

Gregor, Superintendent.

Armen-Unterstützungsverein.

Als Weihnachtsgaben erhielten wir für unsere Armen:

Herrn A. Katz 100 Mk., Herrn R. Scheu & Co. 50 Mk., H. & M. Gamsa 50 Mk., Albert Brusdeylins 30 Mk., Ernst Hahn 30 Mk.

Für unser Siechenheim:

Verein Concordia 50 Mk., Ungenannt 50 Mk., Pfarrer Eicke 5 Mk., Ungenannt 50 Mk.

Wir quittieren mit bestem Dank und bitten um weitere Gaben.

Der Vorstand.

Anzeigen

Städt. Schauspielhaus

Donnerstag, den 22. Dezember 1921:
Geschlossen.

Freitag, den 23. Dezember 1921, abends 7½ Uhr: 12. Vorstellung im Freitag-Abonnement. **„Bettinas Verlobung".** Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Sonnabend, den 24. Dezember 1921, nachmittags 2½ Uhr (Ende der Vorstellung 5 Uhr): Zum letzten Male. **„Wie klein Else das Christkind suchen ging".** Weihnachtsmärchen in 3 Aufzügen von Th. Lehmann.

Sonntag, den 25. Dezember 1921 (1. Feiertag), abends 7 Uhr: Erhöhte Preise. Neu einstudiert. **„Wie einst im Mai".** Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer. Musik von Walter Kollo u. Willy Bredschneider. — Orchester: Die verstärkte Memeler Kapelle.

Montag, den 26. Dezember 1921 (2. Feiertag), abends 7 Uhr: Erhöhte Preise. Zum 2. Male. **„Wie einst im Mai".** Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer. Musik von Walter Kollo u. Willy Bredschneider. — Orchester: Die verstärkte Memeler Kapelle.

Herzlichen Dank

sagen wir allen freundlichen Spendern, die es durch ihre Gaben uns ermöglicht haben, den Kindern unserer **Sonntagsschulen** im Vereinshaus Rippenstraße, in der Wiesenstraße, i. Vereinshaus Schmelz sowie in Kleinsiedelung und Starrischken (im ganzen gegen 700) eine Weihnachtsfreude zu machen.

Gott vermehre die eigene Weihnachtsfreude der Geber!

Namens des Vereins
A. Rapp. G. Pods.

Freibank Memel.

Freitag, d. 23. Dezember 1921, vormittags 8 Uhr

Verkauf von Fleisch.

Memel, d. 21. Dezember 1921.

Die Schlachthofverwaltung.

Heute abend 4 Uhr:

Warme Wurst

mit Suppe.

Artur Loufert, Sattlerstr. 5.

Landwirtschaftlicher Verein Memel.

Nächste Sitzung

Donnerstag, den 22. Dezember 1921, 3 Uhr

(Kreishaussaal.)

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Landkrankenkasse,
3. Georgine,
4. Landwirtschaftskammervorlagen,
5. Postscheckverkehr,
6. Verschiedenes.

Der Vorsitzende
Gubba.

Landwirtschaftl. Arbeitsgemeinschaft

des Memellandes.

In der Bekanntmachung betr. **Weihnachtsteuerungszulage** muß es heißen:

4. für jede erwerbsunfähige Person **über** 14 Jahre, welche zur Zeit des Abschlusses des Mietsvertrages sich in der Familie des Deputanten befunden hat und am 24. 12. 21 noch befindet . . . . . Mk. 25,—

Der Vorsitzende
Lattke, Landgerichtsdirektor.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 24. Dezember ist unser Geschäftslokal von **12 Uhr** ab für den Verkehr mit dem Publikum **geschlossen.**

Memel, den 20. Dezember 1921.

Reichsbankstelle.
Sorge. v. Kehler.

Bekanntmachung.

Es soll der

Bau eines Bürohauses

in Erwägung gezogen werden, falls genügende Reflektanten für Büroräume am hiesigen Platz vorhanden sind. Wir bitten daher diejenigen Firmen, die auf Büro und Kontorräume reflektieren, um schnellste Aufgabe ihrer Adresse mit Angabe der Größe (Anzahl der Zimmer) der gewünschten Büros.

Handelskammer Memel.

Goldene Trauringe

preiswert noch zu haben.

H. Segall, Hohe Straße.

Kammer-Licht-Spiele.

Heute:

Der Ufa-Monumentalfilm

Prinz und Bettelknabe

Eine alte Legende in 6 Kapiteln.

In der Hauptrolle:
der zehnjährige Lubinski.

Sensationsfilm des Emelkakonzerns

Die Schlucht des Grauens

Regie: **Adolf Wenter**
Photographie: **Hans Karl Gottschalk**
Innenarchitektur: **Otto Völkas**
Künstlerischer Beirat: **Leo Pasetti**
Ausführung: **Peter Rochelsberg.**

Beiprogramm.

4½, 7½ 4½, 7½.

Am Sonnabend, d. 24. d. Mts. bleiben unsere Büros geschlossen.

Bank der Ostpreußischen Landschaft.
Raiffeisenbank.

Habe mehrere Waggon Heu abzugeben.

Otto Pietsch, Bismark bei Heydekrug.

Verkehrshäuschen

Neuer Markt
empfiehlt z. **bunten Teller**
Schokoladen, Bonbons,
gute Qualität, **billigst.**
Zigarren, Zigaretten
in bekannter Güte, passend zu Weihnachtsgeschenken.
Ein Posten
halblanger Tabakspfeifen
zu **jedem annehmbaren Preise.**

Auto-Vermietung.

Telephon 226.
P. Lasius, Mühlenstr. 62.
Elektr. Haltestelle v. d. Tür.

Auto-
vermietung
Tel. 508.
Walluks,
Wiesenstraße 7 a.

AUTO-
vermietung.
Telephon 739.
Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat,
Ankerstraße 15.

Die erkannte Person,

welche am 20. Dezember vorm. **am Theaterplatz einen kl. schwarzen Pudelhund mitgenommen hat,** wird ersucht, denselben sofort nach **Bäckerstr. 19/20** zurückzubringen, andernfalls Strafanzeige erfolgt.

Apollo **Urania**

Heute zum letzten Male:

Das Mädel von Picadilly
II Teil:
Eine luftige Verbrecherjagd mit Lya Mara.

Zwischen den Dreien
Ufa-Großfilm mit Erich Kaiser-Titz.

Ein stilles Nest
Leo Peukert-Film

Boxkampf
Dempsey—Carpentier.

Die Nächte des Ruppert Scharbach
Sensationsfilm.

Der Klapperstorch
Ufa-Lustspiel.

Pierach Kundt & Co.

Kunstgewerbliche »» Möbelfabrik. ««

Am **Donnerstag, den 22. d. Mts.,** 10 Uhr, werden auf dem Gutshofe des Herrn **Poesch, Wittgirren,**

zwanzig gute Arbeitspferde

verkauft.

Der Beauftragte.

Die Deutsche Bank, Berlin

Grundvermögen und Rücklagen 850 Millionen Mark

eröffnet am **21. Dezember**

in Tilsit, Hohe Strasse 70

eine Niederlassung unter der Firma

Deutsche Bank Zweigstelle Tilsit

welche sich mit **allen zum Bankverkehr gehörigen Geschäften** befassen wird.

Deutsche Bank Zweigstelle Tilsit.

Fernsprecher 119.

Telegramm-Adresse: **„Deutschbank".**
Postscheckkonto: **Amt Königsberg 21515.**

Zweigstellen der Deutschen Bank im Bereich der Filiale Königsberg:

Allenstein, Elbing, Eydtkuhnen, Insterburg, Lötzen, Schneidemühl, Tilsit. Depositenkasse Gumbinnen.

Weihnachtsgeschenke

Zigarren
Zigaretten, Tabake
Tabakpfeifen und Spitzen

in bester Qualität und grösster Auswahl.
Man beliebe unsere Ausstellung zu besichtigen.
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gebr. Heye, G. m. b. H., Libauer- Ecke Rossgartenstr.
u. **Tabak- Ein- u. Ausfuhr,** Markt- str. 14.

Meiner wert. engros- u. endetail-Kundschaft

empfehle zu den Einkäufen des bevorstehenden **Weihnachtsfestes** außer meinen **unvergleichlichen**

amerik. Patent- sowie Straightweizenmehlen

mein bekannt gutes, garantiert bitterfreies, prima backfähiges

Weizenmehl 000

bestehend aus den oben erwähnten amerikanischen Mehlen zu gleichen Teilen mit hiesigem Weizenmehl gemischt.

Dampfmühle M. Wald,

Telephon 24 und 324.

Weizenmehl,

bestes hiesiges und amerikanisches,

offeriert zu billigsten Tagespreisen

J. Jahn, Telephon 94

Rotationsdruck u. Verlag von A. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Gerhrich, für das Übrige Robert Leubner, für Inserate- und Reklameteil Robert Luberka, sämtlich in Memel. (Beilage)

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 299 73. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Donnerstag, den 22. Dezember 1921

Memelgau und Nachbarn

schw. **Inse am Haff**, 20. Dezember. [Einen schweren Unfall] hatte der Besitzer Max Pallutt aus Alt-Inse, als er auf seinem Fahrrade von der Forstarbeit nach Hause zurückkehrte. Auf dem Kaiserwege im Schutzbezirk Love fuhr er mit der Stirn gegen eine den Graben überbrückende Planke, durchschlug sich das Nasenbein und fiel mit dem Hinterkopf auf das Eis. Seine auf Schlittschuhen nachfolgenden Arbeitskollegen, mit denen er einen Wettlauf veranstaltet hatte, fanden ihn leblos auf dem Eise liegen. Er hatte die Besinnung nach zwei Stunden noch nicht wiedererlangt. — Die hier stationierten Zollbeamten Kurtz und Kuhn nahmen vor einigen Tagen einen gewissen Kier aus Nidden fest, als er versuchte, etwa 30 Liter Spiritus und Rum im Handekrug nach Inse einzuschmuggeln. Das Schmuggelgut wurde beschlagnahmt und Kier dem Amtsgericht Kaukehmen zugeführt.

fi. **Tilsit**, 19. Dezember. [Unliebsame Szenen. — Ertrunken.] Einige Betrunkene, darunter der Führer der Tilsiter Abstinenzlerbewegung Hömpler, betraten ein hiesiges Lokal und fingen mit den friedlich sitzenden Gästen Streit an, der bald in wüste Tätlichkeiten ausartete. Verschiedene Leute wurden übel zugerichtet. Die Sicherheitspolizei wurde geholt und verhaftete Hömpler und zwei seiner Begleiter. — Auf dem morschen Eise der Memel vor der Zellstoffabrik ist ein junger Mann eingebrochen und ertrunken. Auf seine Hilferufe waren vergeblich einige Leute herbeigeeilt. Er war vor ihren Augen versunken. Die Leiche ist noch nicht geborgen. Es ist bisher nicht bekannt geworden, wer der Tote ist. Er war gut gekleidet.

* **Mehlsack**, 16. Dezember. [Kampf eines Stieres mit einem Eisenbahnzug.] Ein interessantes Schauspiel, das auch einer gewissen Komik nicht entbehrte, bot sich gestern den Reisenden des Zuges Königsberg—Allenstein. Auf dem Bahnhof in Mehlsack wurde Vieh verladen. Dabei brach ein Stier aus und lief die Bahnstrecke in Richtung Königsberg entlang, auf der gerade der Eilzug Allenstein kam, allerdings schon in gemäßigtem Tempo. Wenn man nun glaubt, daß das Rindvieh dem herannahenden Zug ausweichen würde, so sah man sich getäuscht. Kühnen Mutes ging es dem Zuge entgegen, um den Kampf mit ihm aufzunehmen, wobei es allerdings recht schlecht fuhr. Der Zug konnte noch so rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, daß der Stier nicht überfahren wurde. Als ihm die Lokomotive „Dampf machte", entfernte sich der kühne Kämpfer, sobald aber der Zug in Bewegung setzte, ging das wütende Tier wieder auf den Zug los. Man mußte es schließlich erschießen, um dem Zug freie Bahn zu schaffen. Der Erfolg des Schauspiels war starke Zugverspätung.

* **Danzig**, 17. Dezember. [Lagerbrand im Strumpfhaus Gerson.] In der letzten Nacht brach im Lager des Strumpfhauses Gerson in der Heiligengeistgasse 135 ein Brand aus, der auf einen defekten Schornstein zurückzuführen ist. Die Vorräte in einem Regal an Strümpfen, Wolle und Trikotagen fingen an sofort zu brennen. Das Feuer konnte nicht sogleich bemerkt werden, da der Rauch anfänglich durch den — nunmehr nach unten offenstehenden — Schornstein abziehen konnte. Erst als der Rauch aus den Fenstern schlug, wurde er von einem Passanten bemerkt. Der Gesamtschaden der Firma Gerson wird auf 600 000 Mark geschätzt. Die Leidtragende ist die Dresdener Feuerversicherung, bei der Gerson die Versicherungssumme in Anbetracht des großen Weihnachtslagers noch am letzten Montag von 250 000 Mark auf 900 000 Mark erhöht hatte.

* **Putzig**, 18. Dezember. [Von einem polnischen Sergeanten ermordet.] In Gr.-Sarsin erschoß nach kurzem Wortwechsel der Feldwebeldienstuer Pokorski aus Dirschau den 28jährigen Hofbesitzer Semmerling mit seinem Dienstrevolver. S. hatte seit Monaten sechs Militärpferde einquartiert erhalten, ohne daß er dafür bezahlt erhielt. Beschwerden verliefen fruchtlos. Am Morgen des Mordtages wurde auf Veranlassung des Pokorski wieder für die Pferde von dem Heu des S. genommen. Er stellte den P. zur Rede. Nach kurzem Wortwechsel gab der Sergeant einen Schuß ab. Semmerling, in die Brust geschossen, versuchte, sich noch in seine Wohnung zu schleppen. Darauf erhielt er noch einen tödlichen Schuß in den Rücken. Der Täter wurde verhaftet.

* **Riga**, 20. Dezember. [Unerhörte Zustände] sind in der Nacht auf den 16. Dezember zufällig, gelegentlich einer Haussuchung in einer geheimen Wurstmacherei in der Romanowstraße 119, von der Polizei aufgedeckt worden. In der Wurstmacherei herrschte eine grauenerregende Unsauberkeit. Es wurde ein Arzt herbeigerufen, und dieser stellte fest, daß zwei Zuber verdorbenes Blut, zwei Fässer verdorbene Wurstfüllung und eine Kiste verfaulte Wurst enthielten. Außerdem wurden nach dem „L. S." 600 Pfund fertiggestellter verdächtiger Wurst konfisziert. Das verfaulte Material wurde vernichtet. Die Schuldigen sind dem Gericht übergeben. — Auch in einer Brotbäckerei in der Romanowstraße 135 wurde eine große Unsauberkeit festgestellt. Neben der Teigmulde lag ein großer Sack mit alten schmutzigen Stiefeln, und an der Mulde war ein Ziegenbock angebunden.

Kleine Chronik

Zum ersten Mal hat ein Dampfer der polnischen Handelsflotte Königsberg angelaufen. Er bringt Heringe von England.

In Osterode gelang es in Abwesenheit der Eltern einem zehnjährigen Knaben, einen Revolver aus einem nicht verschlossenen Behälter zu erwischen. In Anwesenheit anderer Kinder wurde das Instrument von dem Knaben auf seine Konstruktion hin sorgfältig geprüft. Hierbei entlud sich die ungesicherte Waffe und das Geschoß drang einem gleichaltrigen Knaben der Witwe Sokolowski in den Rücken und beschädigte die Lunge. Leider war es nicht mehr möglich, den Jungen am Leben zu erhalten.

In Rössel sind sämtliche Stadtverordneten zurückgetreten. Bei der im Jahre 1919 vorgenommenen Wahl einigten sich alle Parteien auf einen Wahlvorschlag mit 18 Stadtverordneten. Im Laufe der Zeit waren bereits sieben Stadtverordnete ausgeschieden. Da eine Ergänzung des einen Wahlvorschlages mit neuen Stadtverordneten nicht möglich war, die elf übrig gebliebenen Stadtvertreter die Verantwortung für die Verwaltung aller nicht allein tragen wollten, legten alle elf Herren ihre Mandate nieder, so daß nunmehr eine Neuwahl erfolgen muß, die in der ersten Hälfte des Januar stattfinden wird.

Zeitschriften- und Bücherschau

Ostpreußenland in der Dichtung. Im Verlag Heinrich Minden, Dresden, ist eine poetische Reiseschilderung, in die geschickt eine Liebesepisode eingewoben ist, über das Frauenburger Land erschienen; das Buch wird vielleicht manchen wanderfrohen Ostpreußen interessieren. Es ist durch alle Buchhandlungen oder durch den Verlag in Dresden-Blasewitz für 7,50 Mk. zu beziehen. Der Verfasser ist der Königsberger Dichter Alfred Hein. 5 Zeichnungen aus Frauenburg von Franz Hein schmücken das hübsche Büchlein.

Das neueste „Blaue Heft" Nr. 12 (Herausgeber Max Epstein, Verlag Oesterheld & Co., Berlin W. 15) ist wieder recht reichhaltig ausgestaltet. Es enthält Aufsätze von Florian „Von innen nach außen", Arthur Eloesser „Theater", Professor Paul Oestreich „Die Reichsschulkonferenz: Eine Rückschau", Friedrich Rosenthal „Ein Theater der jungen Schauspieler", Joseph Roth „Das Märchen vom Geiger" sowie die übliche Rundschau und Büchertafel.

Zum Weihnachtsfest

Kaffee — Tee in bester Qualität
Schokoladen — Konfitüren besonders preiswert
Marzipan — Weihnachtsgebäck
Weine

empfiehlt

Anton Rheindorf, Wiesenstrasse 18. Tel. 370.

Toiletteseifen in allen Preislagen empfiehlt **Anton Rheindorf,** Wiesenstrasse 18.

Schrank und Vertikow, Neu! Neu! stehen preiswert zum Verkauf. Zu erfragen Ferdinandstraße 3.

Ein hocheleg. Frack, vollständig neu, auf Seide gearbeitet, für mittlere Figur, wird verkauft. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Gelegenheitskauf! Ein Biber-Gehpelz (fast neu) sowie ein Frackanzug preiswert zu verkaufen. **Aug. Huppke, Libauerstr. 4.**

Achtung!! Preiswert zu verkaufen: 1 fast neues Herrenfahrrad, 1 getragener Paletot, 2 Anzüge, 1 Militärjacke, Schuhe, Westen, Hosen, Hüte, alles kleine Figur, 2 Paar Damen-Gummischuhe, 1 Paar gr. f. Herren. Gr. Wasserstraße 19, I.

Geschäftsgrundstück in der Hauptstraße, ohne Vermittelung zu kaufen gesucht. Kaufpreis kann in jeder Höhe ausgezahlt werden. Angebote unter Selbstkäufer No. 204 an die Expedition dieses Blattes.

Wir beabsichtigen unseren in Memel-Schmelz am Kurischen Haff und an der Mühlenstraße belegenen

Lagerplatz

von ca. 6 ha und 86 a Größe ab 1. April 1922 im Ganzen zu verpachten. Die Hälfte des Platzes steht von sofort zur Verfügung.

Der Platz kann auf Wunsch mit Staatsbahnanschlußgleis versehen werden. Büroräume, Wagenremise und Pferdestall stehen zur Verfügung, ebenso Ladeschuppen und Ladebühne am Kurischen Haff. Vor dem Platz liegt die Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Reflektanten belieben sich an unseren Vertreter Herrn **Herm. Domscheit, Memel,** Werftstr. 6, zu wenden.

N. V. Houthandel, v/h. Wm. Pont, Zeigniederlassung Duisburg.

Bekanntmachung.

Infolge der Erhöhung des Getreidepreises können die für die Zeit vom 16. bis 31. Dezember 1921 gültigen Brotkarten zu den alten Mehl- bezw. Brotpreisen nur noch bis zum 31. d. Mts. eingelöst werden. Brotkarten, die nicht bis zu dem genannten Tage zur Einlösung gekommen sind, sind verfallen.

Die Mehlhandlungen und Bäckereien werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Brotkarten für die oben genannte Zeit nur bis einschl. den 3. Januar 1922 zur Verrechnung angenommen werden. Für später eingelieferte Marken wird der Zuschuß nicht mehr gezahlt.

Memel, den 20. Dezember 1921.

Magistrat — Versorgungsamt.

Gemüll ist auszufahren Schlewiesstr. 11.

Eine Damenuhr gefunden. Abzuholen Oberstraße 38.

Ausweis, auf den Namen Charl. Miggo lautend, verloren. Abzug. Junkerstr. 11.

Brauner Teckel eingefund. Masuhr, Hospitalstr. 17.

Kupierter **Jagdhund** (Hermelin) braun und weiß, Name „Treff" entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. Anskohl, Dittauen.

Kanarienvogel mit Bauer zu kaufen gesucht. Off. unter 202 an die Exped. d. Bl.

Suche für ein Geschäftsgrundstück in Pogegen **40—60 000 Mk. Hypothek** zur ersten Stelle. Heinrich Barstics, Wiesenstraße 1.

20 000 Mk. auf ein städtisches Grundstück gesucht. Offerten unter 158 an die Expedition d. Blattes.

Kaufe **Memelmarken** namentlich 15 pf/20 pf und 15 pf/50 pf jedes Quantum. Offerten mit Preis unter 168 an die Expedition d. Blattes.

Kleine Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 190 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplatz Errichtung eines Zweifamilienwohnhauses i. Memel in guter Wohngegend) kaufen gesucht. Angeb. Angabe von Lage, Größe Preis unter 195 an Expedition d. Bl. erbeten.

Weihnachtsbäume haben Kirchhofstraße Nr. 14.

Passendes **Weihnachtsgeschenk** weg mit Ringe u. Brett verkaufen. Selbst 2 junge Hunde haben. Gr. Wasserstr. 31. Hof.

Kanarienvogel (Sänger) zu kaufen gesucht. Off. mit Preisford. 196 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener **Winterpaletot** (starke Figur) ist zu verkaufen Hospitalstr. 2/3.

Zelluloid-Schiffchen und andere Spielsachen und ein steifer Herrnhut z. hab. Libauerstr. 14, Hof rechts.

Vernick. Bogenschlittschuhe, Gr. 28, und gute Geige zu verkaufen Thomasstr. 1 e, 1 Tr.

80 Festmeter **Eichenlangholz** zu verkaufen. Zu erfragen postlagernd 100 Langszargen, Postamt.

Gr. Kleiderschrank (Flur), Herrenschlittschuhe u. Hängelampe zu verkaufen Mühlendammstr. 7/8, u. r.

Kopierpresse zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ein Wolfshund umständehalber preiswert zu verkaufen. Nachzufragen bei Peterelt, Libauerstr. 20 I, von 1—3 und 6—½8 nachm.

Gasküchenlampe, 10 Spielplatten zu verkaufen Seilerstraße 2.

Ein Paar Schlittschuhe, Gr. 29, fast neu, und ein Schraubstock, neu, preiswert zu verkaufen. Paul Grubert, bei Preik schas, Steintorstr. 1 a

Eßtisch, Kleiderschrank, Vertikow, Waschtisch, gut erhalten, für alt zu kaufen gesucht. Off. u. 185 a. d. Exp. d. Bl.

Junge, echte **Wolfshunde** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe und Alter unt. 194 a. d. Exped. d. Bl.

Fahrrad für alt zu kaufen ges. Off. unter 181 an die Expedition dies. Blatt.

Jagdgewehr, Kaliber 16, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 198 an die Expedition d. Blattes.

Du sollst nicht richten

Roman von Erich Friesen.

8. Fortsetzung — Nachdruck verboten.

Wieder zwitscherten munter die Vögelchen in den vergoldeten Bauern. Wieder kreischte der Papagei auf seiner Stange seine ohrenzerreißenden Willkommengrüße.

Nur, daß heute kein heller Sonnenschein hereinlachte durch weitgeöffnete Fenster.

Dunkles Gewittergewölk hing am bleiernen Himmel. Große Regentropfen klatschten an die geschlossenen Scheiben.

„Welche Freude würden Gert und Ilse an den Vögeln haben!" dachte mit leisem Aufseufzen die arme Mutter, indem ihr Blick an der Wand entlang schweifte und an einem lächelnden Mädchenbildnis hängen blieb. „Welch liebliches Kinderantlitz! Gewiß die junge Baronesse als ganz kleines Kind! Wie rosig das Gesichtchen aus dem Spitzenkleidchen hervorguckte! . . . Ach, Ilschen wäre sicher ebenso reizend, wenn sie einmal in solch kostbarer Umhüllung steckte! Nun —"

Da öffnete sich die Tür. Gewiß die Baronesse!

Salomea blickte auf.

Nein — nicht die Baronesse! Zwei Herren traten ein, in leise flüchtigem, ersichtlich erregtem Gespräch.

Sie schienen die Fremde dort hinten im Schatten der schweren Fenstervorhänge gar nicht zu sehen.

Salomea machte sich durch leises Hüsteln bemerkbar, um nicht unwillkürlich Zeugin eines nicht für ihr Ohr bestimmten vertraulichen Gesprächs zu sein.

Die beiden Herren verstummten.

Der ältere, große, etwas gebückt gehende trat näher an die alte Frauengestalt heran und sagte mit höflicher Verbeugung:

„Verzeihen Sie, meine Gnädige! Sie wünschen gewiß meine Tochter zu sprechen. Jedenfalls wird sie sogleich erscheinen."

Der andere ging achtlos vorbei. Er würdigte die unscheinbar kleidete Frau kaum eines Blickes, viel weniger eines Grußes.

Salomea saß wie erstarrt da. Ihr war, als stünde ihr Herz still. Ihr brennender Blick bohrte sich hinein in das dämmerige Halbdunkel des Zimmers, um die beiden Männergestalten deutlich zu erkennen.

Und wieder hörte sie jene freundliche, etwas krankhaft umflorte Stimme:

„Komm in die Bibliothek, Bruno! Wir können dort alles weitere besprechen!"

Salomea rührte sich noch immer nicht. Auch nicht, als die beiden längst das Zimmer verlassen hatten.

Ihre Brüder! Ihre Brüder!! Großer Gott!!!

Wie oft hatte sie sich gewünscht, den beiden einmal gegenüber zu stehen, ihnen einen flammenden Verachtungsblick zuzuschleudern, oder gar empörte, aus tiefstem Herzen hervorquellende Anklageworte!

Und nun? . . .

Stumm saß sie da. Wie gelähmt fühlte sie sich! Die Kehle wie zugeschnürt! Erschlafft alles Fühlen und Handeln! . . .

Erbärmliche Schwäche! . . .

Diese tiefe Erregung zitterte noch in ihr nach, als Irmgard bald darauf eintrat.

Mit freundlichen Worten eilte sie auf Salomea Alsen zu.

Doch sie fand kein Entgegenkommen.

„Sie wünschten eine Unterredung mit mir?" fragte Salomea kalt. Nichts weiter.

„Ja, liebe Frau Alsen."

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung."

Die junge Baronesse nahm Platz. Und auch Salomea setzte sich.

„Hm —" begann Irmgard ein wenig unsicher — „Sie äußerten neulich einige Worte, die mich befremdeten."

„Ich wüßte nicht —"

„Sie sagten, Sie wollten die Stellung bei meinem Vater nicht annehmen, um meine Ruhe nicht zu stören."

„Jawohl. Das sagte ich."

„Was meinten Sie damit, Frau Alsen?"

Salomea schwieg kurze Zeit, wie unentschlossen. Dann erwiderte sie abweisend:

„Ich glaube nicht, daß ich Ihnen über meine Worte und Handlungen Rechenschaft schuldig bin, Fräulein von Hasselrode!"

Lebhafte Röte stieg in Irmgards Wangen.

„Sie haben mich mit jenen Worten beunruhigt," erwiderte sie erregt, „und ich verlange eine Aufklärung!"

„Sie verlangen eine Aufklärung?" wiederholte Salomea, das Wort scharf betonend, während ihre schwarzen Augen zornig zu funkeln begannen.

„Ja."

„So entgegne ich Ihnen, daß ich diese Aufklärung verweigere."

Irmgard hatte sich erhoben. Der Stolz der Frau da vor ihr empörte sie und erfüllte sie zugleich mit Bewunderung. Am liebsten hätte sie ihr ein hochmütiges „Unverschämte! Was wagen Sie mir, der vornehmen Dame gegenüber?" ins Gesicht geschleudert und dann das Zimmer verlassen — — und blieb doch wie gebannt auf derselben Stelle, während ihre Lippen fast demütig flüsterten:

„Wenn ich Sie aber bitte, Frau Alsen? Herzlich und innig bitte? Werden Sie mir auch dann die gewünschte Aufklärung verweigern?"

Langsam wandte Salomea das Gesicht der Fragenden zu.

Und wieder starrten die beiden Augenpaare einander an — tief, forschend, durchdringend, als wollten sie ihre Kräfte messen . . .

Und merkwürdig — je länger die Blicke ineinander ruhten, umso mehr veränderte sich ihr Ausdruck.

Irmgards zuerst stumm bittender, fast ängstlicher Blick gewann an Festigkeit, während Salomeas zornflammende Augen langsam einen weichen Ausdruck annahmen . . .

Und plötzlich, wie von einer unsichtbaren Macht getrieben, streckte Salomea beide Hände aus.

„Nein, Fräulein von Hasselrode!" rief sie mit unterdrückter Leidenschaftlichkeit. „Ich verweigere Ihnen die gewünschte Aufklärung nicht. Sie sind gut und uneigennützig — ich lese es in Ihren Augen . . . Darf ich ganz offen reden?"

„Ich bitte darum."

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachts-Geschenke

Sprechapparate

Violinen

Mandolinen

Zithern

Akkordeons

Gitarren

Lauten

Elegante Standapparate

MUSIKAPPARATE u. ODEON-MUSIK-PLATTEN

Stammhaus Königsberg Pr.

Musik-Paradies

ODEON-MUSIK-HAUS

Filiale: MEMEL

Börsenstr. 7.

Freitag bis 3 Uhr geöffnet.

Erfreuende Weihnachtsgeschenke

in besseren

Kamelhaarschuhen

sowie enorm große Auswahl in besser. **Straßenschuhwerk.**

Damen-Lederschnallenstiefel mit warmem Wollfutter aus feinem weichen Leder mit mittlerem Absatz, für die Straße geeignet, in allen Größen.

Feiwelowitz, Fleischbänkenstr. 3.

P. S. Ich bitte meine werte Kundschaft, da ich Freiteg um 3 Uhr schließe, bei ihren Einkäufen dies berücksichtigen zu wollen.

5% Weihnachts-Rabatt

gewähre ich für Käufe in beiden Geschäften bis zum 24. d. Mts.

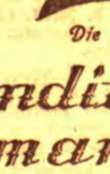
und empfehle:

Rodelschlitten	Fleischmaschinen	Kaffeeservice
Nähmaschinen	Reibmaschinen	Waschservice
verz. Badewannen	Tischlampen	Küchengarnituren
eiserne Bettgestelle	für Petrol u. Spiritus	Nickelservice
Polsterbetten	Taschenlampen	Tabletts
Matratzen	Batterien	mit Nickelgalerie und
eiserne Oefen	Fahrradbereifungen	Malereieinlage
Grudeöfen	Wirtschaftswagen	Wein- und Likör-Gläser
Kohlenkästen	Tafelwagen	in allen Ausführungen
Ofenschirme	Kaffeemühlen	Glasteller
Dezimalwagen	Messingkessel	für Frucht und Gebäck
Kinderwagen	Geldkassetten	Taschenmesser
Wagenlaternen	Spirituskocher	Tischmesser und
Schlittengeläute	Tafelservice	Gabeln
Messerputzmaschinen	f. 6, 12 u. 18 Personen	Eß- und Teelöffel

Glas und Porzellan, Stahlwaren, Aluminium-Geschirr, Emaille-Waren und Werkzeuge.

L. Buddrick & Co.,

Tel. 410. Inh. O. Raszawitz, Libauerstr. 39.



Die

Conditorei zum Immanuel Kant

ist täglich von 7½ Uhr morgens an geöffnet

Wir empfehlen für die Festtage unsere Spezialitäten

Marzipan

Baumkuchen

sowie Torten und Gebäck aller Art

Bestellungen aus Stadt u. Provinz werden pünktlich erledigt

Anruf Nr. 6537

Kneiphöfsche Langgasse 37

Wir erhielten mit Ausfuhr-Genehmigung

1 Waggon Hufnägel,
1 Waggon Fensterglas, ferner
Bohrmaschinen, Stollen, Werkzeuge aller Art, Kluppen, Kreissägen pp., Haushaltmaschinen, Emaille, Königsberger Fensterbeschläge, Tür- und Fensterbänder, sämtliche Gasrohrverbindungsstücke und Nieten.

Weitere Waggons Hufeisen, Ketten, Drähte, Stifte und Stabeisen pp. sind uns bereits avisiert.

Handels- u. Transportgesellschaft „Osten" m. b. H.

Eisen- und Eisenwaren-Grosshandlung

Memel. Büro: Hospitalstrasse 15. Lager: Winterhafen-Kai 2—3 und 5.

Tel.-Adresse: Handeleis. Telephon No. 345.

Am Sonnabend, den 24. d. Mts. sind unsere Räume nur bis 12 Uhr mittags geöffnet.

Stadtgrundstück

sofort freiwerd. Wohnung, gr. Hof, bei 65 000 Mk. Anz.

Mehrere

Stadtgrundstücke

in der Polangenstr. gelegen, äußerst günstig zu verkaufen.

Geschäftsgrundstück

Gastwirtschaft und Restaurationsbetrieb, freiw. große Wohnung bei 90 000 Mk. Anz.

Geschäftsgrundstück

mit freiwerd. Geschäft und schöner großer Wohnung in guter Geschäftslage, bei 65 000 Mk. Anzahlung.

Ladengeschäft

in guter Lage, sofort freiw. Geschäft und Wohnraum, umständehalber günstig zu verkaufen.

Ladengeschäft

in einer Hauptstraße gelegen, zu jedem Zwecke gut geeignet, zu verkaufen, erforderlich ca. 150 000 Mk., sowie Stadt-, Geschäfts- und Landgrundstücke, Güter, Krüge, Hotels u. a. m.

in großer Auswahl werden stets kostenlos nachgewiesen durch

Gröning & Co.,

Memel, Luisenstraße 9—10. Telephon 261

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk,

für jede Familie geeignet ist

Wohlmuth's elektro-galvanischer Schwachstrom-Apparat

Marke „Geweco"

zur Behandlung von Erkrankungen verschiedener Art. Ausgezeichnete Erfolge bei: verschiedenen Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, Herzleiden, Krankheiten der Sinnesorgane, Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten, bei verschiedenen Frauenleiden u. Kinderkrankheiten usw.

Prospekte kostenlos!

Wohlmuth-Institut Tilsit

Hohe Straße 59 I.

Inh. Eva Kankeleit.

Geöffnet wochentags von 10—6 Uhr. Behandlung durch ärztl. gepr. Krankenschwester.

Wir empfehlen

zu den Feiertagen

unsere allbekannten und beliebten

„Birute"-Konfitüren.

desgleichen Sahnebonbon „Karvele".

Neu aufgenommen:

Zigarren und Zigaretten.

Konfitürengesch. „Birute", Fischerstraße 11.

Eine größere Anzahl

Ferkel,

das Paar 300 Mk., verkauft

Heitmann, Ekitten, per Kollaten.

Memelmarken,

alle am Schalter nicht mehr erhältlichen, kaufe ich zu hohen Preisen. Für 15/20 Pfg. zahle 1,50 Mk. Offerten unter 193 an die Exped. dieses Blattes.

Memelbriefmarken

Nachdem die Einfuhr von Briefmarken nach Deutschland gestattet ist, suche ich alle Ausgaben von

Memel und Memelgebiet

engros zu kaufen. Auch Abarten, Raritäten 2c. Angebote mit Preisen an **H. Köhne, Erfurt,** Heinrichstraße 8.

Schwarze Aktentasche

mit Inhalt, u. a. Kärtchen mit Namen auf dem Wege Libauer- bis Wiesenstraße

verloren gegangen.

Abzugeben gegen Belohnung Memeler Bank, Marktstr. 44/45.

Schwarzer Wolfshund,

hört auf den Namen „Murrl", mit neuem gelb. Halsband

entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben Schlewiesstraße 25.

Für die Leitung der Verkaufsabteilung einer ostpreußischen Kohlengroßhandlung wird

geeign. Persönlichkeit

gesucht, die im Verkehr mit der Kundschaft durchaus erfahren sein und eigene Initiative entwickeln muß. Bei zufriedenstellenden Leistungen Prokura. Ausführliche Angaben mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Beifügung von Zeugnisabschriften unter B. P. 839 an „Invalidendank", Annoncen-Expedition, Königsberg/Pr.

Pfefferküchler oder Bäckergeselle,

der in der Honigküchlerei erfahren ist, stellt ein

„Maja" Honigkuchenbäckerei,

Jungfernstr. 5 am Friedrichsmarkt.

---

1 oder 2 Sattler-Gesellen

sucht von sofort bei gutem Lohn für längere Zeit zum Geschirr arbeiten die

Gerberei M. Oscherowitz,

Wiezaicie, Litauen.

Nähere Erkundigung bei **M. Wolf,** Friedrichsmarkt 6.

Tüchtigen

Schneidergesellen

bei gutem Lohn für nach Weihnachten sucht

Kundrus, Holzstr. 23.

Ein Laufbursche

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden bei

E. W. Reincke & Co., Süderhuk 12.

Lehrling

mit Kenntnissen in der französischen oder englischen Spra

Kontoristin

mit mehrjähriger Tätigkeit von sofort gesucht. Offer unter 200 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

---

1 Speditions-Buchhalterin

für größeres Büro von sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 20 an die Expedition d. Blattes.

Perfekte, bilanzsichere

Buchhalterin

von sofort oder später gesucht. Schriftliche Angebote Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an

Landwirtschaftliche An- und Verkaufsgenossenscha Heydekrug.

Zum sofortigen Eintritt suche ich für meine Kurz-, We und Wollwaren- sowie Konfektionsabteilung je ein brand kundige, äußerst tüchtige

Verkäuferin,

ferner zum Eintritt per 15. Januar 1922 evtl. früher e ältere, gewandte

Kassiererin

für National-Registrierkasse. Offerten mit Lebenslauf, Bi Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Louis Saretzki, Tilsit, Deutsche Str. 63.

Aeltere, erfahrene Kassiereri

mit Kenntnissen in der doppelten Buchhaltung zum 1. Janu gesucht. Offerten unter 199 an die Expedition d. Blatt

---

Tüchtige

Hausmädchen

die der litauischen Sprache mächtig sind, werden zur dienung für ein Bremer Auswanderungsgeschäft 1. Januar bei hohem Lohn und freier Reise gesucht.

J. Wannagat,

Mühlenstr. 1, Ecke Grabenstr.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension für 1. Januar gesucht. Offerten unter 183 an die Expedition dies. Blatt.

Wohnung im Neubau

sofort oder später gesucht. Schriftliche Angebote an C. Beyermann, Rosenstraße 1, I.

Ein Schweizerlehrling

von sofort gesucht.

Kl. Götzhöfen.

---

1 Lehrling

sucht

Gustav Sommer, Dampfbäckerei.

Verkäuferin

für meine Filiale gesucht.

Gustav Sommer, Dampfbäckerei.

Pfarrer mit Landwirtschaft sucht selbständige, erfahrene

Wirtin.

Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche unter 192 an die Exped. d. Blattes.

Junges Mädchen

sucht Stelle in einem besseren Hause, am liebsten bei Kindern. Offerten unter 187 an die Exped. dieses Blattes.

---

1 saub., zuverlässiges

Mädchen

sucht vom 1. Januar

Carl Matzeit, Prökuls.

Anständiges, kinderlieb. Kindermädchen ges. Meld. erst von 12 Uhr ab erbeten. Bernstein. Hohe Str. 12.

Geb. Dame (Witwe von höherem Beamten) sucht

Stellung als Assistentin

bei Zahnarzt, im Büro oder Bank. Offerten unter 184 an die Exped. d. Blattes.

Junge Dame, tagüber nicht zuhause, s. ab 1. 1. 22 einfach **möbliertes Zimmer.** Off. u. 188 a. d. Exp. d. Bl.

Ein bis zwei

möbl. Zimmer

evtl. mit Küchenbenutzung

gegen hohe Bezahlung von jungem Ehepaar gesucht. Off. u. 186 a. d. Exp. d. Bl.

Solider, junger, bess Angestellter sucht möbl. **möbl. Zimmer** Off. mit Preisang. u. 191 die Exped. d. Blattes.

Möbliertes Zimm

in besserem Hause von ju Kaufm. sof. z. mieten gesu Off. u. 197 a. d. Exp. d.

Apothekerin

sucht vom 1. 1. 22

möbl. Zimme

mit Morgenkaffee. N Börsenbrücke. Offerten u Nr. 189 an die Expedi dieses Blattes erbeten.

In unser Genossenscha register ist bei dem u Nr. 17 eingetragenen Cl mühler Spar- und Darle kassenverein eingetragene nossenschaft mit unbeschrän Haftpflicht am 1. Sept ber 1921 folgendes eingetra worden:

Das Unternehmen ist weitert. Gegenstand Unternehmens ist die schaffung der zu Darl und Krediten an die glieder erforderlichen mittel und die Schaf weiterer Einrichtungen Förderung der wirtschaftl Lage der Mitglieder, besondere

1. der gemeinschaftliche zug von Wirtsch bedürfnissen,
2. die Herstellu und Absatz der Er gnisse landwirtschaftlichen [illegible] und des ländl [illegible] Fleißes auf [illegible] Rech
3. die Beschaffung Maschinen und sonst Gebrauchsgegenstände gemeinschaftliche Rech zur mietweisen Ü lassung an die Mitgli

Memel, den 1. September

Das Amtsgericht

In unser Vereinsre ist bei der unter Nr. 3 getragenen Badegesell Schwarzort heute folg eingetragen:

Der Verein ist durc schluß der Mitglied sammlung am 21. Märs aufgelöst.

Zu Liquidatoren sind das Amtsgericht die leute Max Loehrke Schwarzort und Albert H in Memel bestellt.

Memel, den 23. Novemb

Das Amtsgericht

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Kenizich, für das übrige Robert Leuchner, für Inserate und Reklameteil Robert Zuberla, sämtlich in Memel.